

# Hasler

Schützenbruderschaft Sankt Michael Olsberg

Ausgabe 5/2012

# Blatt



*Königspaar  
Thorsten & Petra Schauerte*

**Schützenfest 2012**  
**vom 16. bis 18. Juni**

# Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger, sehr geehrte Gäste,

Sie haben die nunmehr fünfte Auflage des Hasleyblattes aufgeschlagen, ein untrügliches Zeichen dafür, dass unser Schützenfest unmittelbar vor der Tür steht.

Die Bruderschaft blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem das Jubiläumswochenende „50 Jahre Hasleyhütte“ ein ganz besonderes Ereignis war. Die ehemaligen Könige haben der Schützenbruderschaft zum Auftakt eine neue Kaiserkette überreicht. Dafür sage ich allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön! Der scheidende Kaiser Gerhard Rüter durfte diese Kette im Festzug am Samstag, den 17. September 2011 erstmals offiziell tragen. Ein paar Stunden später musste er sie dann schon an unseren neuen Schützenkaiser Karl-Heinz Stahlschmidt weitergeben.

Das tolle Livekonzert am Samstagabend fand leider viel zu wenig Resonanz bei der Olsberger Bevölkerung. Die feierliche Messe mit anschließendem Frühschoppen bildete am Sonntag den Abschluss des Geburtstagsfestes. In meinem Rechenschafts-

bericht auf der Generalversammlung habe ich auf die Bedeutung der Vereine und ihrer Aktivitäten für unseren Ort hingewiesen. Sie sind elementarer Bestandteil unseres kulturellen Lebens. Leider scheint es mir manchmal so, dass dieser Einsatz nicht mehr die Anerkennung wie früher findet. Sicher hat das auch mit dem gestiegenen Angebot und der Mobilität der Menschen zu tun. Dennoch sollten wir nicht vergessen, wie wichtig die traditionellen Veranstaltungen für uns alle sind. Ob es der Karneval der NOK, die Kreuzbeleuchtung zu Ostern, die Osteraktion der KJG, die Konzerte des Musikvereins oder des Gesangvereins oder das Schützenfest sind; alles wird mit sehr viel Einsatz vorbereitet und durchgeführt. Und das geschieht bestimmt nicht aus reinem Selbstzweck, sondern deshalb, weil wir in den Vereinen der Überzeugung sind, dass es für unser Gemeinwesen wichtig ist, sich für diese Dinge zu engagieren. Daher geht der erste Appell an Sie alle, uns durch Ihren Besuch immer wieder zu unterstützen.

Der zweite Aufruf richtet sich auch an Sie: es wird immer schwieriger Menschen zu finden, die Vereinsarbeit leisten wollen. Glauben Sie mir: die freiwillige Arbeit in einer Gruppe ist nicht nur ein Geben. Man erhält auch eine ganze Menge zurück. Und entgegen der häufig zu hörenden Meinung muss man Arbeit im Verein nicht in erster Linie können, man muss sie wollen! Verstehen Sie dies als Einladung und Aufforderung auch im Sinne aller Olsberger Vereine und Gruppen. Kommen Sie zu uns, besuchen Sie unsere Veranstaltungen und helfen Sie aktiv mit!

Nun lade ich sie alle ganz herzlich ein, gemeinsam mit uns und ihren Freunden und Bekannten vom 16. bis 18. Juni 2012 Schützenfest in Olsberg zu feiern. Unserem Königspaar Thorsten und Petra Schauerte wünsche ich wunderbare Festtage mit Ihren Gästen in der Konzerthalle und uns allen einen harmonischen Festverlauf.

**Dietmar Vollmer**  
Schützenoberst

## Wir wünschen allen St. Michaels - Schützen und ihren Familien ein harmonisches Schützenfest 2012



- Systemlösungen aus Guss und Feinblech
- Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie

**Olsberg**

## Liebe Schützenbrüder, liebe Olsberger/innen, liebe Gäste!

Nachdem sich nun ein für uns ungewöhnliches Jahr dem Ende entgegen neigt, ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen und zu danken. Der traditionelle Ablauf des Königsjahres sieht vor, dass dieses so endet, wie es begonnen hat – mit einem lauten Knall. So wird es auch bei uns sein.

In der Zwischenzeit hatten wir und unsere Begleiterpaare viele Gelegenheiten uns zu präsentieren, den Schützenverein zu repräsentieren, zu feiern, und auch Verpflichtungen nachzukommen. Zu den offiziellen Höhepunkten der Regentschaft zählen gewiss das Kreisschützenfest und das Hasleyjubiläum sowie das Kaiserschießen. In den Erinnerungen an diese tolle Zeit werden aber nicht nur diese äußerlich wahrnehmbaren Highlights ihren Platz finden. Es sind vielmehr die nur vermeintlich kleinen Begebenheiten und Begegnungen, die von uns als mindestens genauso wertvoll erachtet werden. Seit dem Moment, da die Reste des Vogels zum Sturzflug ansetzten, sind wir vom gesamten Vorstand mit offe-

nen Armen empfangen worden und haben seitdem eine wirklich freundschaftliche Unterstützung erfahren dürfen. Weiterhin haben wir bei diversen Anlässen und in persönlichen Gesprächen eine Vielzahl von Menschen neu oder besser kennengelernt. Die Verbindungen mit diesen Menschen werden die Erinnerungen an unser Königsjahr auch in Zukunft bei jeder Begegnung mit ihnen, abseits von Fotos und Orden, wahrhaft lebendig bleiben lassen.

Dass wir in unserem Königsjahr so viele schöne Momente erleben durften, verdanken wir im Wesentlichen den Menschen, die uns hierbei begleitet haben. Neben dem Vorstand der Bruderschaft sind dies unsere Begleiterpaare Matthias und Angela Klauke sowie Raphael und Martina Sprink und unsere Freunde, die uns von Anfang an unterstützt haben. Hierfür danken wir ihnen von ganzem Herzen.

Wir wünschen all denen, die aus gesundheitlichen, persönlichen oder beruflichen Gründen dem diesjährigen Schützenfest



fernbleiben müssen, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein können.

Den Königsanwärtern wünschen wir einen spannenden Wettkampf und den neuen Regenten ein ebenso schönes Jahr wie unseres.

**Euer Königspaar  
Thorsten und Petra Schauerte**

Viel Spaß beim Schützenfest!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Schützenbruderschaft "St. Michael Olsberg" steht für die Pflege traditioneller Werte, Spaß am sportlichen Wettkampf, geselliges Miteinander und vor allem Zusammengehörigkeit. Wir wünschen den Mitgliedern und Gästen viel Spaß beim Schützenfest und eine schöne Zeit.

# Renovierung der Konzerthalle

Vor fast einem Jahr erreichte die Schützenbruderschaft die Nachricht, dass in der Konzerthalle umfangreiche Instandhaltungsarbeiten anstehen. Diese betrafen im Wesentlichen Auflagen aus dem Bereich Brandschutz. Zu Beginn war nicht klar, ob es überhaupt noch eine Genehmigung zum Betrieb der Halle bis zum Schützenfest geben würde. Durch einige Sofortmaßnahmen konnte dies aber erreicht werden. Zusammen mit dem Architekturbüro Ansgar Bültmann wurde dann fieberhaft ein Konzept zur Umsetzung aller Auflagen ausgearbeitet. Als der Umfang und der sehr enge Zeitrahmen klar wurden, bot die Bruderschaft sofort, insbesondere für die Abbrucharbeiten, ihre Unterstützung an. Auch die anderen Olsberger Vereine und einige freiwillige Helfer ohne direkte Vereinsanbindung leisteten in der Zeit vom Juli bis September über 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Ohne dieses Engagement wären die umfangreichen Maßnahmen wohl nicht zu schaffen gewesen oder sie hätten dann den finanziellen Rahmen gesprengt. Mein Dank gilt daher an dieser Stelle noch einmal allen Helfern, für die am 4. Mai dieses Jahres im kleinen Saal der Halle ein zünftiges Helferfest ausgerichtet wurde. Auch die gute und enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Konzerthalle und des Hausvorstandes sei an dieser Stelle herausgestellt. Weiterhin tragen die Gründung zweier Fördervereine und die damit verbundenen Spenden, Mitgliedsbeiträge und Spon-

sorengelder nachhaltig dazu bei, unsere Konzerthalle als den Veranstaltungsort der Olsberger und ihrer Vereine finanziell zu unterstützen und damit auch in Zeiten knapper kommunaler Kassen sinnvolle Investitionen zu ermöglichen. Weitere Mitglieder, Spender und Sponsoren sind herzlich willkommen. Die Sponsorenwand in der Halle kann jederzeit erweitert werden. Sprechen sie den Vorstand der Schützenbruderschaft einfach an!

Vieles von dem, was geleistet wurde, ist heute überhaupt nicht zu sehen. Dennoch ist das Ergebnis spürbar und sichtbar: die Halle ist heller und damit freundlicher geworden. Die Lüftung entspricht nun dem neuesten Standard und sorgt auch bei vollem Haus für ein gutes Raumklima. Das moderne Geländer aus Glas und Edelstahl rund um die Empore mit seiner LED-Beleuchtung ist wohl der Blickfang schlechthin. Die Wirkung konnten viele Gäste schon bei den verschiedensten Veranstaltungen in der Konzerthalle erleben.

Aus Sicht der Bruderschaft war aber der „Mauerfall“, will sagen der Abriss der Trennwand zur großen Theke, das herausragende Ereignis beim Umbau. Hier wollte jeder dabei sein und mithelfen die unliebsame Barrikade zu beseitigen. Durch die beweglichen Trennwände ist die Konzerthalle nun noch variabler in ihren Gestal-



*Die Mauer muss weg...*

tungsmöglichkeiten geworden. Wir alle sind gespannt, welche Wirkung die Öffnung zur gesamten großen Theke erstmals zum Schützenfest 2012 haben wird. Endlich können alle Gäste – auch die, die das Fest gerne an der Theke feiern – die Stimmung in der Halle miterleben und vor allem auch die Musik hören. Sagen Sie uns auf dem Fest gerne Ihre Meinung hierzu – wir sind gespannt auf die Bandbreite Ihrer persönlichen Bewertungen.

**Dietmar Vollmer**



Feiern Sie

Wir gestalten  
Ihre Feier von  
Anfang bis Ende!

Party service  
**Neumann**  
Olsberg

Bahnhofstr. 37 • 59939 Olsberg  
Tel. (02962) 5653 • Fax (02962) 5724  
fleischerei-neumann@t-online.de  
www.neumann-fleischerei.de

# Impressionen vom Schützenfest 2011





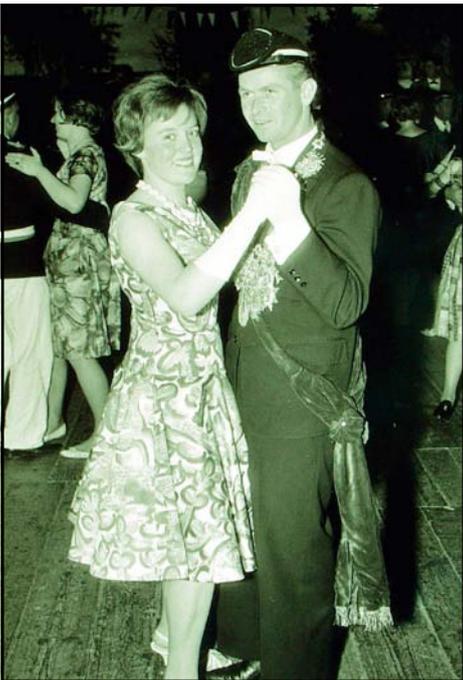
# Impressionen vom Schützenfest 2011



# Unsere Jubelkönige 2012

**W**ie in den vorherigen Ausgaben, wollen wir auch im „Hasleyblatt 2012“ jene Majestäten würdigen, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum begehen.

Nach wie vor lebt vor allem das Schützenwesen von seiner Tradition und so ist es auch für die Schützenbruderschaft St. Michael eine Selbstverständlichkeit am Sonntag nach dem großen Festzug diese Jubilare entsprechend zu ehren - die ehemaligen Regenten mit einem Orden und ihre Damen (es gab damals noch keine offizielle Königin) mit einem Blumenstrauß. Blicken wir zurück auf das Jahr 1962, als



**50-jähriges Jubelkönigspaar: Gerd Steinrücken (†) mit Hildegard Cruse**

sich der inzwischen verstorbene Gerhard Steinrücken, auch „Pluto“ genannt, die Königswürde holte. Gerhard, damals engagiertes Mitglied im Olsberger Skiclub, ließ sich im Vereinslokal, dem damaligen „Hotel zur Post“, von seinen Kumpels bereden, es doch einfach einmal zu versuchen. Dies erzählt seine spätere Tischdame Hildegard Jürgens, geb. Cruse, die an diesem Tag überhaupt zum ersten Mal am Schützenfestmontag im Hasley war. Der Skiclub, mit Bruder Theo und den beiden Königsbegleitern Paul Klaucke und Heinz Rüter an der Spitze, hätte auch beschlossen, dass sie Königin werden solle und vollste Unterstützung (!) zugesagt, erinnert sich Cruse Hildegard, die von Dechant Heinrich Ernst noch gefragt wurde, ob sie denn schon „21“ sei. Ein rundherum gelungenes Fest, bestätigte auch kurz vor seinem Tode Friedhelm Schulte (Schuppen Bimbo) auf Nachfrage. Etwas ganz Besonderes gewann die „Tischdame“ dann auch noch ihrer Regentschaft ab, denn im Verlauf des gesamten Schützenfestes habe sie ihren späteren Ehemann Heinz Jürgens („Jauli“) näher kennen gelernt.

Zehn Jahre später, 1972, machte Gerhard Rüter kurzen Prozess und holte sich nach nur drei Schuss die Königswürde. Bevor der „Kallins“, wie er im Volksmund genannt wird, ins Geschehen eingriff, hatten Langkaus Hans und Schulten Paul (Jostes) dem hölzernen Wappentier mächtig zugesetzt. Aber so ist das nun



**Regierten vor 40 Jahren die Olsberger: Gerhard Rüter und Frau Hedwig**

einmal beim Vogelschießen. Eigentlich sei das so nicht geplant gewesen, eher eine recht kurzfristige Angelegenheit, so Gerhard Rüter, räumt aber ein, dass es ihm stets ein Dorn im Auge gewesen sei, dass aus dem Hause Kallins noch nie ein König gekommen war. Jahre später, 2004, trat der diesjährige 40-jährige Jubelkönig den Beweis an, dass der Königsschuss doch kein Glückstreffer war und holte sich die Kaiserwürde. Wie schon 1972 an seiner Seite: Ehefrau Hedwig, geb. Bathen (Kathrins).

Und der Kallins, der sich Josef Burmann und Heinrich Vollmer-Settens zu Kö-

**Restaurant**  
**Alte Posthalterei**

*Die gute Stube der Gastlichkeit*



**Gasthof Zur Post · Olsberg**  
Familie Bernecker und Team  
Tel. 0 29 62 / 9 74 00



Vor dem Durst  
und nach dem Durst  
schmeckt immer eine  
**Funke-Wurst!**

In diesem Sinne  
ein sonniges Schützenfest!  
Wünscht das Team  
von Fleischerei Funke

**Funke Schnorbus**  
Fleischerei & Partyservice  
Bigge und Olsberg

nigsbegleitern nahm, erinnert sich: „Wir haben bei Bombenwetter ein richtig tolles Fest gefeiert, nichts Übertriebenes, einfach nur volkstümlich!“ Schließlich gilt in Olsberg, gewissermaßen als ungeschriebenes Gesetz, dass es für jeden Schützenbruder möglich sein muss, die Königswürde zu erringen: Vor allem sollte es nicht am Geldbeutel scheitern, weil es der Vorgänger mit seiner Großzügigkeit einfach etwas übertrieben hatte.

Aus einem anderen Grund wird der „Kallins“ auch noch in die Geschichte der Bruderschaft eingehen. War er doch der letzte König auf der hohen Stange. Ein Jahr später durfte aus Sicherheitsgründen nicht mehr einfach so in den Olsberg geballert werden. Schade eigentlich, auch wenn es manchmal ganz schön gedauert hat, denn 1000 Schuss und mehr waren da keine Seltenheit.

Vor 25 Jahren, 1987, holte Udo Freisen den Vogel von der Stange. Tags zuvor noch Königsbegleiter bei R. C. Müller, sei er so richtig auf den Geschmack gekommen, erklärt Udo mit einem Schmunzeln seine Ambitionen. Da habe er es einfach mal versucht. Seine Frau Angelika sei noch gar nicht unter der Vogelstange gewesen als der Vogel fiel und war völlig überrascht, als sie beim Betreten des Hasleys mit Glückwünschen überhäuft wurde. Udo: „Ango hatte doch tatsächlich geglaubt, nach einem Jahr im Hofstaat erstmal Ruhe zu haben.“ Alles in allem, sei es doch für beide sowie auch ihre Beglei-



**Unser 25-jähriges Jubelkönigspaar:  
Udo und Angelika Freisen**

terpaare, Volker und Monika Eppmann und Klaus und Iki Driller, ein herrliches Königsjahr gewesen.

An dieser Stelle sollen aber auch jene Königspaare genannt werden, die in diesem Jahr ein rundes Königsjubiläum begangen hätten und längst nicht mehr unter uns weilen.

So regierte vor 60 Jahren Heinrich Vollmer-Settens aus dem Mühlhofweg mit seiner Frau Maria und vor 75 Jahren (1937) war Norbert Temme der Glückliche, der Großvater der Gattin unseres heutigen 1. Vorsitzenden Dietmar Vollmer, Sabine. Schließlich sei auch noch ein Josef Betten

erwähnt, der vor 100 Jahren im Hasley den Vogel abschoss. Wer damals Josef Betten bei der Regentschaft zur Seite stand, geht aus den Annalen der Bruderschaft, die aus dieser Zeit so gut wie überhaupt nicht vorhanden sind, leider nicht hervor. Und ob er überhaupt sein Amt einmal wahrgenommen hat, steht auch nicht fest. Seine Schwiegertochter Mia Betten aus der Gartenstraße weiß nämlich vom Erzählen, dass er sich nach dem Königsschuss in die Büsche geschlagen habe und dann im Olsberg verschwunden wäre, weil ihm im Alter von um die 20 die finanzielle Belastung wohl zu groß gewesen sei. An seiner Stelle soll dann Fritz Schulte (Jostes), der Opa von Ehrenoberst Dieter Schulte, regiert haben.

**Joachim Aue**



**König 1952 Heinrich Vollmer-Settens  
und sein Vorgänger Willi Kramer**

**dr**  
INGENIEURE

- Statik ■
- Holzschutz ■
- Bauleitung ■
- Planung ■
- Sanierung ■
- Konstruktion ■

**INGENIEURBÜRO**  
**DR. DUBSLAFF & ROSENKRANZ**  
 GMBH & Co. KG  
 Hauptstrasse 83  
 59939 Olsberg  
 Telefon: 0 29 62 / 9 72 22-0  
 Fax: 0 29 62 / 9 72 22-19  
 Internet: www.dr-bauplanung.de

HOLZ<sup>3</sup>

## Sanieren- Profitieren!

**Mit Zellulose-Dämmung.**  
Der ökologische Dämmstoff für alle Sanierungs- und Neubauanforderungen.

Fragen Sie uns!  
Tel 02962-97260

Zellulose-  
Dämmung

Zertifizierter Fachbetrieb.

FRANZ HOPPE

In der Ramecke 5  
59939 Olsberg [www.hoppe-holz.de](http://www.hoppe-holz.de)

# Schützenfest 2012

## Samstag, 16. Juni 2012

**15:30 Uhr** Antreten am Markt  
Feierliche Kranzniederlegung im Turm der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder und Mitglieder der Gemeinde mit anschließender Schützenmesse.

Danach Antreten in der Kirchstraße und Abmarsch zum Vogelaufsetzen im Hasley.

**17:30 Uhr** Aufnahme der Jung- und Neuschützen

Rückmarsch zur Konzerthalle gegen 19:15 Uhr vom Hasley über: Am Olsberg, Rutschestraße, Carlsauestraße, Ruhrstraße zur Konzerthalle

**20:00 Uhr** Schützenball in der Konzerthalle

## Sonntag, 17. Juni 2012

**13:30 Uhr** Treffen der Schützenbrüder beim Hauptmann der Alters- und Ehrenkompanie Wolfgang Burghoff in der Wilhelmstraße und beim Hauptmann der Männerkompanie Manfred Neumann in der Bahnhofstraße mit anschl. Sternmarsch zum Markt.

**14:00 Uhr** Konzert am Markt

**14:30 Uhr** Großer Festzug anschl. Jubilarehrung in der Konzerthalle für 40-jährige Mitgliedschaft

**17:30 Uhr** Königstanz

**17:45 Uhr** Tanz der ehemaligen Könige

**18:00 Uhr** Kindertanz

**20:00 Uhr** Schützenball, anschl. Verabschiedung des Königspaars  
(20:45 Uhr Live Übertragung auf der Großbildleinwand - Fußball EM Dänemark – Deutschland)

## Montag, 18. Juni 2012

**9:00 Uhr** Antreten zum Vogelschießen  
Antreten am Markt / Bahnhofstraße, Marsch über Carlsauestraße ins Hasley

**13:30 Uhr** Proklamation des neuen Schützenkönigspaars

**19:00 Uhr** Großer Festzug

**20:00 Uhr** Königstanz, anschl. Schützenball



**Freuen sich auf ein tolles, fröhliches und sonniges Schützenfest 2012 in Olsberg: Königspaar Thorsten und Petra Schauerte (mitte) und die Königsbegleiter Raphael Sprink mit Frau Martina (links) und Matthias Klauke mit Frau Angela.**

# Schützenfest 2012

## Festzug am Sonntag

- Sternenmarsch von der Wilhelmstraße zum Parkplatz am Markt bzw. Bahnhofstraße zum Markt.
- Großer Festzug: vom Markt / Bahnhofstraße, Hüttenstraße, Abholen des amtierenden Königspaar Thorsten und Petra Schauerte, Hüttenstraße, Kirchstraße, Wulweseike, Drönkerweg, Bahnhofstraße, Carlsauestraße, Rutschestraße, Kropff- Federath'sche Stiftung, Carlsauestraße, Ruhrstraße - Parade am Café Hoppe, Konzerthalle

Die Beteiligung an der Schützenmesse und an den Festzügen ist für jeden Schützenbruder Ehrensache. Die ehemaligen Könige und die älteren Mitglieder sind herzlich eingeladen, in der Ehrenkompanie mitzumarschieren. Die älteren Mitglieder können sich dem Festzug auch beim Gasthof Kropff anschließen.

Bei den Festzügen am Sonntag und Montag Nachmittag wird Schützenkappe, dunkler Rock, Vereinskrawatte und weiße Hose getragen.

Wir bitten insbesondere unsere Jungschützen zahlreich an den Festzügen teilzunehmen.

**Die Bevölkerung bitten wir, ihre Häuser zu beflaggen.**



**Der Bierpreis bleibt auch in diesem Jahr bei 1 Euro !!!**

## GANZ AM RANDE

Längst pfeifen es die Spatzen von den Dächern. Mittelfristig soll das Gelände der alten Ruhrkampfbahn in Bigge verkauft werden. Ein Sportplatz reiche vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wohl in Zukunft aus, hört man aus dem Rathaus. Wen wundert es dann, dass ein potentieller Investor schon bei der Stadt als Eigentümer vorgeführt haben soll? Oh Herr, was machen dann die Bigger Sebastians-Schützen mit ihrer Vogelstange? Die werden ja am alten Sportplatz immerhin auch nur geduldet. Nicht umsonst wird sich Major Dieter Flüge daher auf der Kreisversammlung nach einer „mobilen Vogelstange“ erkundigt haben. Soll die etwa dann im Hochsauerlandstadion oder „Unterm Hagen“ aufgestellt werden?

Ein Vorschlag zur Güte kam jüngst von den Olsberger Michaels-Schützen, die ihr Hasley selbstverständlich im Zuge einer funktionierenden Nachbarschaftshilfe kostenlos zur Verfügung stellen. Einzige Bedingung: „Die Bigger müssten Warsteiner trinken!“ Und noch etwas! Auch um Peinlichkeiten auf Bigger Seite zu vermeiden, müssten diese mit ihrem Festzug noch nicht einmal durch Olsberg marschieren. Die Recherchen der Redaktion ergaben hier ein eindeutiges Ergebnis: Für die doch eher überschaubare Länge des Zuges ließe sich selbst

die Umgehungsstraße vom Tunnel aus bis zur Abfahrt Hasley kurzfristig und problemlos sperren.

**Joachim Aue**

## Hasley Splitter

- ✓ Schützenfestfahnen können bei Volker Isenberg, Wilhelmstr. 19, bestellt werden.
- ✓ Fahnenstangen sind bei Claus Hündchen, Tel. 5844 im Hasley erhältlich.
- ✓ Schützenkappen, Vereinskrawatten, weiße Hosen und sonstiges Zubehör sind bei is moden erhältlich.
- ✓ Vereinsnadeln / Sticker gibt es am Schützenfestsamstag im Hasley (und während des Schützenfestes bei Roland Wundling).
- ✓ Aufnahme der Jung- und Neuschützen am Samstag ab 17.30 Uhr im Hasley!!

**Der Vorstand weist besonders auf die Jugendschutzbestimmungen hin.**

**Helft Glasbruch zu vermeiden!!**

Die Festmusik stellt auch in diesem Jahr der Musikverein Freienohl 1897 e.V.

**BILDER vom FEST**  
Nach dem Schützenfest kann beim Vorstand eine CD mit Bildern vom Schützenfest zum Selbstkostenpreis erworben werden. Weitere Informationen gibt es dann auf unserer homepage [www.sankt-michael-olsberg.de](http://www.sankt-michael-olsberg.de)



# Bericht zur Generalversammlung 2012

Zur diesjährigen Generalversammlung am 31. März konnte Oberst Dietmar Vollmer 85 Mitglieder im Haus des Gastes der Konzerthalle Olsberg begrüßen. Es sollte wieder eine Versammlung werden, bei der Wahlen und Berichte im Vordergrund standen, ging es doch in der außerordentlichen Generalversammlung im Herbst des letzten Jahres um die nachhaltige Unterstützung der Schützenbruderschaft bei der Unterhaltung der Konzerthalle. So sind im Nachgang dieser außerordentlichen Generalversammlung zwei Fördervereine gegründet worden, die bereits eindrucksvoll ihre

## Zwei Fördervereine sind gegründet worden

Arbeit, bzw. ihren Zweck aufgenommen haben. Zunächst bedankte sich unser katholischer Präses, Pastor Norbert Lipinski für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und berichtete kurz über die Anfänge des neuen Pastoralen Raumes. Er sieht, dass die Schützen getreu ihrem Motto Glaube – Sitte – Heimat immer da sind, wenn sie gerufen werden. Nachdem dann im Anschluss vom Schriftführer die

Protokolle sowohl der letzten ordentlichen, als auch der außerordentlichen, vorgelesen wurden, konnte nun Dietmar Vollmer seinen Rechenschaftsbericht als 1. Vorsitzender und Oberst der Schützenbruderschaft ablegen. Es waren wieder einmal eine Vielzahl von Veranstaltungen, an denen sich die Schützenbruderschaft beteiligt hat. Herausragend sind hier z.B. das Frühlingskonzert zum 90. Geburtstag unseres Musikvereins „Eintracht“, die Borbergswallfahrt der Stadtschützenverbände Brilon und Olsberg, die Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung „400 Jahre Schützenbruderschaft St. Pankratius Körbecke“ und die neben dem Jungschützenfest und dem Schützenfest jährlich wiederkehrenden Teilnahmen an Fronleichnamsprozession, den Seniorennachmittagen im Hasley und Haus des Gastes, sowie den Besuchen der Schützenfeste unserer Nachbarbruderschaften. Ein weiteres Hauptaugenmerk legte er auf das Jubiläumsfest „50 Jahre Hasleyhütte“, welches gerade bei der Musikveranstaltung mit der Band „Pearl Index“ gut und gerne einige hundert mehr Zuschauer hätte vertragen können. Außer den Beteiligungen an den unterschiedlichsten Veranstaltungen hebt Dietmar Vollmer aber auch die vielen Arbeitseinsätze hervor, bei

denen viele Vorstandskollegen und auch Schützenbrüder, die nicht im Vorstand sind, viele Stunden hervorragende Arbeit geleistet haben und damit zusammen für ein aktives Vereinsleben verantwortlich sind. Anstelle von Zahlen und Fakten über die Belegung der Konzerthalle, die an dieser Stelle gewöhnlich von Winfried Peters vom Hausvorstand vorgelegt wurden, gibt Dietmar Vollmer nur einen kurzen Überblick über vergangene, sowie zukünftige Veranstaltungen in der Halle ab, da Winfried Peters im Urlaub war und jegliche genannte Zahlen nur verfälscht aufgenommen würden, da die Halle bedingt

## Wegen Renovierung kein normales Belegungsjahr

durch die lange Zeit der Renovierung kein normales Belegungsjahr abschließen konnte. In dem Bericht der Sportschützenabteilung machte deren Leiter, Winfried Menke neben der Auflistung der erreichten Platzierungen bei den unterschiedlichen Wettkämpfen vor allen Dingen auch Aufmerksam darauf, dass die Sportschützenabteilung, wie viele Vereine und Gruppen, auch mit Nachwuchssorgen zu kämpfen hat. Liegt doch der Altersdurchschnitt der Abteilung mittlerweile bei 45 Jahren, würde man sich über jeden neuen Jugendlichen freuen, der mit Freude am Schießsport der Abteilung beitreten würde. In seinem ersten und auch letzten Geschäftsbericht konnte dann anschließend der Geschäftsführer, Volker Berg trotz eines kleinen Umsatzminus von ca. 890 € von gesunden wirtschaftlichen Verhältnissen des Vereins berichten. Volker Berg, der im letzten Jahr zum Geschäftsführer gewählt wurde legt in diesem Jahr sein Amt aus privaten Gründen nieder, führt die Geschäfte aber zunächst kommissarisch weiter, damit in Ruhe für einen nötigen Ersatz gesorgt werden kann. Das Umsatzminus erklärt Volker Berg dadurch, dass im abgelaufenen Jahr viele



**Oberst und 1. Vorsitzender Dietmar Vollmer und Hauptmann Volker Isenberg mit den 25-jährigen Jubilaren auf der Generalversammlung im März.**

Sonderausgaben getätigt wurden, die den Finanzhaushalt in einem normalen Jahr nicht belasten würden. So sind dort zum einen das Hasleyjubiläum, aber auch die Bewirtung zu den Borbergveranstaltungen und die Ausgaben für die Anschaffungen und Renovierungen in Hasley und Konzerthalle als besondere Belastungen

zu nennen. Nachdem dann im Anschluss durch unseren Major Tobias Klauke eine Vorschau auf das Schützenfest, sowie das Stadtschützenfest abgegeben wurde, kam es zum Tagesordnungspunkt „Wahlen“, bei dem die Junggesellenkompanie, Teile des geschäftsführenden Vorstands und ein Hasleywart und ein Schießmei-

ster zu wählen waren. Die genauen Ergebnisse der Wahlen stehen im Kasten unten auf dieser Seite. Ebenso sind hier die Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft aufgeführt, zu denen es bei der Generalversammlung im Anschluss kam, nachdem die Versammlung dann auch geschlossen wurde.

**Frank Engelhardt**

**In der Generalversammlung am 31. März 2012 fanden Wahlen zum geschäftsführenden, des Vorstands der Junggesellenkompanie und erweiterten Vorstand statt. Folgende Schützenbrüder wurden gewählt:**

**Geschäftsführender Vorstand**

Oberst / 1. Vorsitzender (für 3 Jahre):  
Hauptmann / Schriftführer (für 3 Jahre)

Dietmar Vollmer  
Frank Engelhardt

**Vorstand der Junggesellenkompanie (jeweils für 3 Jahre)**

Hauptmann:  
Fähnrich:  
Fahnenbegleiter:

Timo Hollmann  
Philipp Mandel  
Dominik Stahl

Fahnenbegleiter:

Zugführer:

Stellvertreter:

Jonas Busch  
Max Finkel /  
Tobias Körner  
Daniel Möller

**Erweiterter Vorstand (jeweils für 3 Jahre)**

1. Hasleywart:  
Schießmeister (nur Bestätigung durch GV):

Claus Hündchen  
Christian Burghoff

Kassenprüfer:

Willi Köster scheidet turnusgemäß aus.  
Elmar Reuter bleibt noch 1 Jahr im Amt bis 2013.

Neuer Kassenprüfer bis 2014:

Matthias Ditz



Moderne Baustoffe  
für Haus und Garten ...

Tiefbau • Hochbau  
Innenausbau • Bauelemente  
Fliesen • Baufachmarkt

Kaminstudio  
Kachelöfen und Kamine  
vom Meisterbetrieb!

Wir wünschen den Schützenbrüdern,  
ihren Familien, sowie allen Gästen,  
fröhliche und sonnige  
Schützenfesttage!

**EVERS**  
Bauen & Wohnen

Olsberger Baustoff Ph. Evers GmbH & Co. KG  
In der Ramecke 2 • 59939 Olsberg  
Telefon (0 29 62) 97 68-0 • www.evers-baustoffe.com

# Neuigkeiten, Ehrungen und Verstorbene

## VorstandNEWS

**A**uf der Jahreshauptversammlung im Haus des Gastes, wurden der 1. Vorsitzende Dietmar Vollmer (links) und der Schriftführer Frank Engelhardt (rechts) einstimmig in ihren Ämtern wiedergewählt.



### Orden für hervorragende Verdienste um das Schützenwesen

Franz-Peter Bludau	verliehen am 02. Juli 2011
Claus Hündchen	verliehen am 02. Juli 2011
Dieter Schulte	verliehen am 02. Juli 2011

### Verleihung des Michaels-Ordens

Andreas Lahme	verliehen am 04. Juli 2011
---------------	----------------------------

### Verstorbene der St. Michael Schützenbruderschaft Olsberg e.V. seit Redaktionsschluss 2012:

Alexander Schwarz	(Mitglied seit 1950) verstorben am 02.06.2011
Josef Körner	(Mitglied seit 1940) verstorben am 19.09.2011
Josef Schmidt	(Mitglied seit 1983) verstorben am 12.12.2011
Otto Gerbracht	(Mitglied seit 1945) verstorben am 19.12.2011
Diethelm Stuhldreher	(Mitglied seit 1973) verstorben am 14.01.2012
Friedhelm Schulte	(Mitglied seit 1956) verstorben am 19.01.2012
Karl Rosenkranz	(Mitglied seit 1947) verstorben am 15.02.2012
Helmut Vellmer	(Mitglied seit 1965) verstorben in 2010 lt. Einw.meldeamt per 02/12
Hans Müller	(Mitglied seit 1950) verstorben am 27.02.2012
Josef Menke	(Mitglied seit 1947) verstorben am 04.04.2012
Stefan Rother	(Mitglied seit 1956) verstorben am 26.04.2012
Willi Vorderwülbecke	(Mitglied seit 1980) verstorben am 15.05.2012

### Für ihr 50-, 60-, 65-, 70- und 75-jähriges Mitgliederjubiläum wurden am Seniorennachmittag 2011 folgende Schützenbrüder geehrt:

#### 50 Jahre

Günter Bathen  
Dr. Klaus Fruhen  
Friedel Köster  
Martin Oberdick  
Heinz-Josef Sommer  
Ulrich Sommer  
Franz Steinrücke

#### 60 Jahre

Alfons Bathen  
Wilhelm Ditz  
Wilhelm Dören  
Günter Göke  
Werner Menke  
Paul jun. Steffen  
Otto Vorsmann

#### 65 Jahre

Gerhard Bathen  
Werner Cordes  
Richard Decker  
Fritz Kesting  
Erich Rüther

### Für ihr 40-jähriges Mitgliederjubiläum werden am Schützenfestsonntag, den 17.06.2012, folgende Schützenbrüder geehrt:

Wilfried Albaum	Burkhard Ditz	Ferdinand Rüther
Werner Aue	Friedhelm Gebauer	Manfred Schauerte
Karl-Heinz jun. Becker	Johannes Koch	Heiner Schmücker
Adalbert Blügel	Friedhelm Menke	Horst-Dieter Schulte
Wilhelm Blügel	Alois Metten	Bruno Strake
Walter Burghoff	Thomas Müller	Bernhard Stratmann

### Für ihr 25-jähriges Mitgliederjubiläum wurden auf der Generalversammlung am 21.03.2012 folgende Schützenbrüder geehrt:

Javier Fernandez	Günter Mertens	Luis Santos
Karl-Heinz jun. Förster	Frank Mues	Burkhard Schulte
Carsten Gerbracht	Manfred sen. Neumann	Gerd Schwarz
Karl-Heinz Gerbracht	Jürgen Oberdick	Christof Senge
Jan-Erik Holthausen	Burkhard Pauli	Justus Vorderwülbecke
Dirk Jedamzik	Karl-Heinz Peter	Stefan Wolter
Uwe Kloock	Andreas Potthoff	Dirk Wundling
Markus Löffler	Norbert Richter	Jürgen Zimmermann



FLIESENLEGER-  
MEISTERBETRIEB

**LARS  
KATHER**

Rutsche 17 · 59939 Olsberg  
Tel. 02962/976290 · Fax 976292

## Taxi Feldberg

Mechthild Feldberg Am Heidfeld 16 59939 Olsberg

02962 - 86300  
Wir wünschen allen  
ein schönes Schützenfest

- Kleinbus bis 8 Personen	- Rollstuhltransport
- Dialyse- u. Chemofahrten	- Strahlentherapie
- Krankenfahrten	- Flughafentransfer

## Sauerländer Schützenbund ehrt verdiente Olsberger Vorstandsmitglieder



**Die drei Geehrten: (v. links n. rechts) Franz-Peter Bludau, Claus Hündchen und Dieter Schulte (rechts).**

Für insgesamt 75 Jahre aktive Vorstandsarbeit in den letzten Jahrzehnten zeichneten der Kreisschatzmeister Daniel

Hoffmann sowie die Vorstandsmitglieder Franz-Josef Rickert und Meinolf Hoffe vom Kreisschützenbund drei engagierte Vorstandsmitglieder der Schützenbruderschaft St. Michael mit dem Orden für hervorragende Verdienste aus. Damit würdigte der Sauerländer Schützenbund das Engagement des ehemaligen Obersts und 1. Vorsitzenden Dieter Schulte, des langjährigen Adjutanten Franz-Peter Bludau, sowie des

Hasleywarts Claus Hündchen jun. für das Schützenwesen. In seiner Laudatio zitierte Daniel Hoffmann eine Kernaussage von Präses Norbert Lipinski in der Schützenmesse: „Schützen schützen nicht nur, Schützen schaffen auch!“ Nur durch den persönlichen Einsatz von Vorstandsmitgliedern, wie den drei Geehrten, seien die vielfältigen Herausforderungen für Vereine, Bruderschaften und Gesellschaften in der heutigen Zeit noch zu schultern.

## Verleihung des Michaels-Ordens für Andreas Lahme

Bevor die Olsberger Schützen am Montagmorgen im Hasley zum Vogelschießen schritten, zeichnete die Bruderschaft Andreas Lahme mit dem Michaels-Orden aus. In einer kleinen Laudatio würdigte Oberst Dietmar Vollmer die großen Verdienste des langjährigen Löschzugführers der Freiwilligen Feuerwehr. Besonders bei den Arbeitseinsätzen im Hasley, wo Andreas Lahme der Bruderschaft stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.



Aktiv relaxen!

AQUAOLSBERG

Die Sauerlandtherme

Lange Saunanacht  
jeden 1. Samstag  
im Monat

Täglich kostenlose  
Wassergymnastik und  
Dampfbadaufgüsse

WALDSAUNA

SOLEBAD

FREIZEITBAD

www.aqua-olsberg.de

AquaOlsberg - Die Sauerlandtherme | Zur Sauerlandtherme 1  
59939 Olsberg | Tel.: 02962-845050 | E-Mail: info@aqua-olsberg.de

## ROHRLEITUNGSBAU

HANS  
MÜLLER GmbH

Rohrleitungen - Druckprüfung - Schweißtechnik - Installationen

Zum Hohlen Morgen 6 - 59939 Olsberg - Tel. 0 29 62 / 97 00-0 [www.muellerbau-gmbh.de](http://www.muellerbau-gmbh.de)  
Enkerbruch 30 - 59581 Warstein - [info@muellerbau-gmbh.de](mailto:info@muellerbau-gmbh.de)

...alles aus einer Hand!

Prüfung - Sanierung - Tiefbau

Dichtheitsprüfung\*  
für Abwasserleitung

# Gründung und Geschichte Stadtverband

Nachdem im Jahr 1975 die kommunale Neugliederung erfolgt war, wurden in den folgenden Jahren im Bereich des Sauerländer Schützenbundes auch Stadtschützenverbände ins Leben gerufen. Damit wollten sich die Schützenbruderschaften sowohl auf Stadtebene präsentieren, als auch auf überregionalen Versammlungen. Auf Einladung der Olsberger Schützenbruderschaft St. Michael gab es am 12. März 1976 ein erstes Treffen zur Gründung eines solchen Stadtverbandes in der Stadt Olsberg. Außer Bruchhausen und Helmeringhausen nahmen die übrigen 10 Bruderschaften an diesem Treffen in der Kur- und Konzerthalle teil, um sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Nach umfassender Diskussion wurden in der Versammlung einige Beschlüsse gefasst, die in Auszügen hier wiedergegeben sind:

- **Das erste Stadtschützenfest der Stadt Olsberg soll in Olsberg durchgeführt werden.**
- **Nach dem 1. Stadtschützenfest soll zur weiteren Ausrichtung alphabetisch vorgegangen werden.**
- **Die Bruderschaft hat die Annahme des Festes bis zum folgenden 1. Januar zu bestätigen.**
- **Sollte eine Absage erfolgen, muss diese mit einer Begründung an den bisher austragenden Verein gegeben werden. Der nächste, dem Alphabet folgende, wird dann angeschrieben.**
- **Das Stadtschützenfest soll alle 3 Jah-**

re am 2. Wochenende im September stattfinden.

- **Das Vogelschießen soll am Samstagmorgen ca. 10.00 Uhr ausgerichtet werden.**
- **Schießberechtigt sind alle amtierenden Könige der Bruderschaften, also 12.**
- **Samstags gegen 16.00 Uhr soll der große Festzug sein.**
- **Der Stadtschützenkönig soll von der austragenden Bruderschaft 100,- DM Schussgeld erhalten. Der König hat keinerlei finanzielle Verpflichtungen (Königstisch etc.).**
- **Das gesamte Fest sollte erst einmal an einem Tag durchgeführt werden.**

Damit wurde ein fester Rhythmus von überregionalen Schützenfesten aus Bundes-, Kreis- und Stadtschützenfest etabliert. Die ausrichtende Bruderschaft übernahm gleichzeitig für 3 Jahre die Verantwortung im Stadtverband. Nach dem Stadtschützenfest sollte der Vorsitz im Stadtverband an die nächste Bruderschaft weitergegeben werden.

Am 11. September 1976 begann das 1. Stadtschützenfest morgens um 10.00 Uhr mit dem Schützenhochamt unter der Königseiche im Hasley. Der damalige Dechant Ernst zelebrierte die Schützenmesse. Anschließend wurde auf dem Flach-



**Der Stadtverbandvorstand mit seiner Standarte.**

schießstand Olsbergs erster Stadtschützenkönig ausgeschossen. Der goldene Schuss gelang dem Helmeringhauser Schützenkönig Berthold Körner.

Nachmittags formierte sich der große Festzug mit dem neuen König und allen Königspaaren der Stadt Olsberg. Mit dem Königstanz in der Kur- und Konzerthalle ging das Fest zu Ende. Es war ein gelungenes Stadtschützenfest, dessen Ausrichtung zukünftig allen Bruderschaften der Stadt ohne Risiko möglich sein sollte.

Auf der Versammlung der Schützenvorstände am 26. März 1979 in Assinghausen wurde beschlossen, dass eine Königskette angeschafft werden soll. An der Kette sollten entsprechende Plaketten angebracht werden, die die 12 Bruderschaften der Stadt verkörpern.

Das 5. Stadtschützenfest im Jahr 1988 in Bruchhausen wurde erstmals an zwei Ta-

**EURONICS**

ELEKTRO TV HIFI VIDEO

**Freisen** GmbH

**Haustechnik aus einer Hand!  
Elektro - Heizung - Sanitär**

Hauptstraße 75 · 59939 Olsberg  
Tel. 0 29 62/9 71 60 · Fax 97 16 26  
www.elektrofreisen.de · info@elektrofreisen.de

**KRAMER**  
autohaus

Autohaus Kramer  
Carls-Aue-Straße 26  
59939 Olsberg



**Telefon** (0 29 62) 45 80  
**Telefax** (0 29 62) 24 10  
**E-Mail** info@opel-kramer.de  
**Internet** www.opel-kramer.de

**24h - Abschleppdienst**

gen durchgeführt. Anschließend zeigte sich die Cyriakus Schützenbruderschaft zufrieden mit dem Festverlauf und dem finanziellen Ergebnis.

Am Sonntag, dem 16. Juni 1991 fand die erste Borbergswallfahrt der Stadtverbände von Brilon und Olsberg statt. Dieses Ereignis sollte in Zukunft alle drei Jahre abwechselnd von den Stadtverbänden organisiert werden. Die Messfeier wurde vom Bundespräsidenten Karl Müller geleitet. Mit ca. 450 Schützen stieß die Wallfahrt trotz schlechter Witterung auf ein durchaus positives Echo.

Um den Stadtverband auch auf Kreis- und Bundesebene besser repräsentieren zu können, wurde auf der Stadtverbandsversammlung am 9. März 2001 in Helmeringhausen die Anschaffung einer Standarte beschlossen. Diese sollte beim Verein des jeweiligen Stadtkönigs mitgeführt werden und bei verschiedenen Anlässen als Zeichen der Verbundenheit der Bruderschaften im Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Das 25-jährige Jubiläum wurde dann am 8. September 2001 in Olsberg gefeiert. Es begann wiederum mit dem Schützenhochamt. Anschließend wurde im Hasley weiter gefeiert. Beim Kaiserschießen gelang Helmut Schulz aus Antfeld der goldene Schuss, mit dem er 1. Kaiser des Stadtverbandes Olsberg wurde.

Auf dem Stadtschützenfest in Wiemeringhausen wurde am 9. September 2006 der erste Jungschützenkönig der Stadt Olsberg ausgeschossen. Nach einem 45 minütigen Feuergefecht fiel beim 76. Schuss der Vogel von der Stange.

Matthias Ernst von der St. Sebastian Schützenbruderschaft Antfeld wurde erster Stadtjungschützenkönig und ging so in die Geschichte der Olsberger Stadtschützen ein.

Mit dem diesjährigen Stadtschützenfest in Olsberg wird nach 36 Jahren eine neue Runde der Stadtschützenfeste begonnen, die nach wie vor eine echte Werbung für das Schützenwesen sind.

**Dieter Schulte**

## Stadtschützenfest 2012 in Olsberg

### Samstag, 08. September 2012

13:30 Uhr	Empfang der auswärtigen Vereine an der Konzerthalle
14:00 Uhr	Antreten auf dem Parkplatz vor der Touristik (an der Konzerthalle) Grußworte: Oberst Dietmar Vollmer; Bürgermeister Wolfgang Fischer
ca. 14:45 Uhr	ökumenischer Gottesdienst (bei Regenwetter in der Pfarrkirche sonst im Hasley)
ca. 15:45 Uhr	Vogelschießen · Stadtjungschützenkönig · Stadtschützenkönig
19:15 Uhr	Proklamation Im Anschluss an die Proklamation Abmarsch zur Konzerthalle
20:00 Uhr	Festball mit dem Musikverein „Eintracht“ Olsberg

### Sonntag, 09. September 2012

13:00 Uhr	Empfang der Vereine an der Konzerthalle, gegen 14:15 Uhr Antreten
14:30 Uhr	Großer Festzug
18:00 Uhr	Königstanz
19:00 Uhr	Antreten zum Großen Zapfenstreich
19:15 Uhr	Großer Zapfenstreich

Anschließend Übergabe der Stadtstandarte an die Schützenbruderschaft St. Sebastian Antfeld und offizielles Ende des Stadtschützenfestes 2012 in Olsberg.

## Stadtschützenfest in Olsberg – Ein Fest für uns Alle

Es ist sage und schreibe 36 Jahre her, dass wir in der Kernstadt ein Stadtschützenfest ausrichten durften. Grund genug für uns auf dieses große Ereignis an dieser Stelle noch einmal gesondert einzugehen.

Wenn am Samstag, dem 8. September um 14.00 Uhr die Festmusik zum Antreten ruft, dann gilt das nicht nur für unseren Vorstand und die auswärtigen Vereine, sondern insbesondere für uns, die vielen Schützenbrüder der St. Michael Bruderschaft.

Stadtschützenfeste müssen sich nämlich immer wieder dem Vorurteil stellen, sie seien „das Fest der Offiziellen“.

Unser Aufruf will mit diesem Vorurteil „aufräumen“, und zwar gründlich.

Wir wollen daher gemeinsam mit den auswärtigen Vereinen in unser geliebtes Hasley marschieren, um dort nach dem ökumenischen Gottesdienst Zeugen eines hoffentlich spannenden Vogelschießens zu werden.

Anschließend geht es, wie bei unserem Schüt-

zenfest auch, für die Schützenbrüder und ihre Familien in die Konzerthalle, wo der Musikverein Eintracht ab 20.00 Uhr zum Festball aufspielt.

Der Höhepunkt des Stadtschützenfestes erwartet uns dann am Sonntag, dem 9. September, mit dem großen Festzug und großen Zapfenstreich. Die Vorbereitungen des Vorstandes laufen dafür hinter den Kulissen schon auf Hochtouren.

Eines aber muss uns klar sein:

Dieses, unser Stadtschützenfest, lebt von der Beteiligung aller Schützenbrüder und ihrer Familien, sei es bei den Festzügen, im Hasley oder auch am Samstagabend in der Konzerthalle.

Lasst uns daher den auswärtigen Vereinen und Gästen zeigen, dass unsere Festzüge, sei es am Samstag oder Sonntag, nicht zu übertreffen sind. Der Vorstand wird uns sicher dabei unterstützen für den „Aha – Effekt“ bei Teilnehmern und Zuschauern sorgen zu können.

Lasst uns, gemeinsam mit dem Vorstand und unserem Königspaar, das Stadtschützenfest feiern und lasst es uns so feiern, dass sowohl die vielen Gäste aus der Umgebung als auch wir es nicht vergessen!

**Das Redaktionsteam**

# Erinnerungen an Schützenfesttraditionen

Neben Weihnachten, Ostern und Pfingsten zählt in unserer Region und insbesondere in Olsberg das Schützenfest sicherlich zu den bedeutendsten Fest- und Feiertagen im Ort. Diese Feste werden aber nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch im Familien- und Freundeskreis gefeiert. Daher gehören zu ihrer Ausgestaltung neben den offiziellen Teilen, wie dem Besuch der Christmette und der Osternacht oder der Feier des Endes der Osterzeit sowie der Teilnahme an den Festzügen, dem Besuch der Schützenmesse oder dem Vogelschießen im Hasley, auch die privaten Sitten. Sie umrahmen das Fest und

## Zwangsläufig haben sich einige Bräuche entwickelt

machen es in der Erinnerung unverwechselbar. Durch die mittlerweile lange Tradition der Bruderschaft und ihres Hochfestes haben sich daher fast zwangsläufig einige Bräuche entwickelt, von denen an dieser Stelle berichtet werden soll. Zu den unmittelbaren Schützenfestvor-

bereitungen zählt gewiss das Fahnehissen am Freitagabend. Dieses zumeist kollektive Ritual wurde und wird insbesondere von den diversen Junggesellen und ihren Freundeskreisen gepflegt.

So treffen sich jeden Freitag vor Schützenfest die Olsberger Prinzengarde und eine vergleichbar große Anzahl interessierter Freunde in der Siedlung „Am Olsberg“, um ein gemeinsames Fahnehissen an mehreren Stationen zu zelebrieren. Hierzu werden ein Bollerwagen und ein Ghetto-Blaster mit Marschmusik benötigt. Mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet (Schützenkappe und Bier) werden dann nach festgelegter Reihenfolge die Häuser der Zugteilnehmer nach und nach beflaggt. An jeder Fahnenstange wird dann etwas verweilt und das entstandene Flüssigkeitsdefizit ausgeglichen. Durch die mittlerweile hohe Teilnehmerzahl erstreckt sich dieser Umzug über einen beträchtlichen Teil Olsbergs. Auf dezenten Zuruf wird aber auch den Anliegern des Zugwegs beim Hissen der eigenen Fahne hilfreich zur Seite gestanden.

Andere Überlieferungen über vergangene Schützenfeste beziehen sich



## Brauch und Stärkung für viele Schützenbrüder: Der Sauerbraten

auf die eigentlichen Festtage. So war es früher ein ortsbekannter Brauch, dass Schützenbrüder, die hungrig aus dem Hasley „heimkamen“, sich am Olsberger Markt im Hause Korbmacher verpflegen konnten. Zu diesem Zweck stiftete Paula Korbmacher alljährlich einen riesigen Sauerbraten, den sie nach einem alten Familienrezept eigenhändig zubereitete – ein Brauch, der wahrscheinlich vielen Schützenbrüdern die Teilnahme am Festzug und den Besuch der Schützenhalle am Montagabend gerettet hat.

Aber auch in den Abend-, Nacht- bzw. Morgenstunden (je nach individueller Wahrnehmung der Tageszeit) der Schützenfesttage gab es für wohlgelaunte und singend heimkehrende Schützenbrüder eine alljährlich wiederkehrende Konstante. Sie erhielten ausgerechnet aus dem Hause Dr. Grüne eine Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung. Diese zumeist postalische Erinnerung an ihr frevelhaftes Verhalten erhielten die betreffenden Schützenbrüder durch den sogenannten „Sängerbrief“, der eigentlich nicht mehr als nur die zur polizeilichen Anzeige gebrachte Missetat dokumentierte. Entsprechend gelassen wurde darauf reagiert, zumal ein solches Schreiben unter den Schützenbrüdern inoffiziell als Ritterschlag galt.

Die Erinnerungen an Schützenfestmontage offenbaren aber auch durchaus restriktive Verhaltensweisen. Obwohl in den 50er Jahren der Schützenfestmontag an den Olsberger Schulen kein beweglicher Feiertag war, entfiel an diesem Tag der ei-



Die Olsberger Prinzengarde und Co. beim gemeinsamen Fahnehissen „Am Olsberg“.

gentliche Unterricht. Es gab immer einen Wandertag, dessen Ziel in der entgegengesetzten Richtung zum Hasley lag. Wie lange diese Wanderung dauerte, hing davon ab, ob die Lehrer, die die Wanderung begleiteten, selber noch ins Hasley gehen wollten. Den Schülerinnen und Schülern war der Besuch des Hasleys durch den damaligen Rektor Franz Henkel aber ausdrücklich untersagt. Die Möglichkeit, dass die ihm schutzbefohlenen Kinder möglicherweise den Anblick alkoholisierter Menschen hätten ertragen müssen, weckte alljährlich sein pädagogisches Verantwortungsgefühl. Dieses überführte er am folgenden Tag in gelebte Praxis, indem er individuelles Fehlverhalten in einer Art sanktionierte, die heute sicherlich ein juristisches Nachspiel hätte. Ich selber erinnere mich an zwei Rituale

in meiner Kindheit und Jugend, die sich jedes Schützenfest wiederholten. Meine Großmutter (Dechten Mia) begeisterte sich Zeit ihres Lebens für das Olsberger Schützenfest. Sie lebte aber seit 1946 mit ihrem Mann auf Norderney und konnte in späteren Jahren aus Altersgründen die lange Anreise nach Olsberg nicht mehr auf sich nehmen. Auf ein paar Eindrücke

### **Akustische Liveübertragung vom Festzug auf die Insel**

ihres geliebten Festzuges wollte sie aber dennoch nicht gänzlich verzichten. Und so organisierte meine Mutter alljährlich eine akustische Liveübertragung auf die Insel, indem sie meine Großmutter beim

Vorbeimarsch der Schützen und Musikkapellen anrief und den Telefonhörer aus dem Fenster hielt. Die zentrale Lage meines Elternhauses am Markt erleichterte die Umsetzung dieser Zeremonie enorm. Gleiches gilt für den zweiten Brauch in meiner Familie. Bereits im Kindergartenalter wurde an drei Tagen des Jahres meine kindliche Nachtruhe durch meine Mutter jäh unterbrochen. Dies war immer dann der Fall, wenn das Königspaar am Marktplatz mit Walzer und Marschmusik verabschiedet wurde. Um das nächtliche Spektakel besser verfolgen zu können, ging meine Mutter jedes Mal mit mir auf den Balkon und nahm mich auf ihren Arm. Spätestens zum Walzer „Guter Mond du gehst so stille“ sagte sie dann jedes Mal: „Und wenn du mal groß bist, schießt du den Vogel ab!“ **Thorsten Schauerte**

**“EINEN  
KÜHLEN  
KOPF  
BEWAHREN.”**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Kunden in Olsberg ein sonniges und harmonisches Schützenfest!  
**Was auch immer Sie antreibt:** Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen!

**Volksbank  
Brilon eG** 

**Die Bank  
in Ihrer  
Nähe!**

# Die alte Schützenhalle von 1922 – Teil I

**A**ls die Olsberger Michaelsschützen am Schützenfestsamstag des Jahres 1966 nach dem Vogelauflaufen erstmals in die Kur- und Konzerthalle einmarschierten, ging in Olsberg die Ära der guten alten Schützenhalle zu Ende.

Noch heute erinnere ich mich gut daran: Bevor im Hasley der Vogel aufgesetzt wurde, ging es noch einmal auf ein paar (Hansa-) Bier ein letztes Mal in die alte Schützenhalle an Sachsenecke und Krankenhaus, das heute auch nur noch Vergangenheit ist. Dann hatte die alte Halle, wie sie heute immer noch genannt wird, aus dem Jahre 1922 ihre Schuldigkeit getan.

Das ist jetzt genau 90 Jahre her und somit Grund genug, einen Blick in die Geschichte dieser Halle und auch der Bruderschaft zu werfen. Der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum im Jahre 1995 ist zu entnehmen, dass das erste Olsberger Schützenfest am 18. und 19. Juni 1871, also rund ein Jahr nach der Gründung, in einem Lakenzelt auf dem Kamp gefeiert wurde. Bereits fünf Jahre später, 1880, wurde die erste Olsberger Schützenhalle auf dem „Bruch“, so die Flurbezeichnung (wo auch die 1922 errichtete Halle stand) offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Dank tatkräftiger Mithilfe der Mitglieder war hier auf einem von den Olsberger-Gierskopper Waldinteressenten gepachteten und zum 50-jährigen Jubiläum geschenkten Gelände, eine für damalige Verhältnisse erneut schmucke Schützenhalle entstanden. Aus alten Unterlagen geht hervor, dass deren Baukosten mit insgesamt 3.000 Mark beziffert wurden. Allerdings schreibt 1879 der Sauerlän-



*Im Jahr 1922: Die damals neue Schützenhalle auf dem „Bruch“.*

dische Anzeiger in seiner Ausgabe Nr. 67, dass die Halle wohl 12.000 Mark kosten würde (siehe Zeitungsausschnitt aus dem Archiv von Hans-Martin Köster), was sicherlich damit begründet werden kann, dass der Name „Strunzertal“ für Olsberg und auch Bigge doch nicht so ganz von ungefähr kam.

Nachdem diese Halle selbst den 1. Weltkrieg relativ unbeschadet überstanden hatte, wurde sie in der Nacht zum 5. April 1921 ein Opfer der Flammen. Wie der Brand entstanden ist geht auch aus alten Unterlagen der Feuerwehr nicht hervor und wurde nie geklärt.

Als der erste Schock verdaut war, wurden die Pläne für einen Hallenneubau geschmiedet. Bereits acht Tage nach dem Brand wurde eine 16-köpfige Baukommission gegründet, denn eine Schützengesellschaft Olsberg (wie sie bis 1947 hieß) ohne eigene Halle – das war auf Dauer undenkbar. Allein muss es für so manchen Olsberger Schützenbruder schon ein eigenartiges Gefühl gewesen sein, zum Schützenfest 1921 in die Bigger Halle zu marschieren. Mit großzügiger Erlaubnis der St. Sebastians Schützen, wie es in deren Festschrift zum 125-Jährigen zu lesen ist. Umgekehrt weiß man es von den

Biggern, die ebenfalls nach einem Brand ihrer Halle 1947 und 1948 in Olsberg feierten.

Mit Elan ging es unter der Leitung des Hauptmanns an die Planungen und in der Sitzung des Baukomitees Mitte Mai legte die Firma Gebr. Bartmann die Zeichnungen vor. Schon 14 Tage später lagen die Kostenvoranschläge der heimischen Firmen auf dem Tisch. Während der größte Teil nur noch der älteren Generation ein Begriff ist, sind einige Firmen heute noch aktuell, wie die Schreinerei Ditz sowie der Dachdecker Dauber und Kneer & Söhne aus Bigge, die allerdings bei der Auftragsvergabe der Maurerarbeiten das Nachsehen hatte. Den Zuschlag bekam die Firma Kather und Vorsmann zum Preis von 55.796,25 Mark. Die Zimmerarbeiten gingen an ein Unternehmen, das heute sogar über die Grenzen Deutschlands bekannt ist, die Firma Josef Hüttemann für 74.600 Mark.

Schon damals engagierte sich der Firmenchef enorm im Verein und im Protokoll vom 10. Mai 1921 heißt es: „Falls die Bausumme nicht durch Zeichnungen von Kuxen (Anleihen) aufgebracht wird, soll der Rest bei der hiesigen Spar- und Darlehenskasse geliehen werden. Falls die Kasse nicht die ganze Höhe übernehmen sollte, soll der Rest durch Privatbürgen

Quelle: Sauerländischer Anzeiger Nr. 67 - 1879

— Aus dem Strunzertal. In unserer Strunzertal und was dazu gehört, rüftet man sich zu den Schützenfesten. In Olsberg — damit es Bigge nicht nachsteht — wird ein großes Schützenhaus gebaut, was selbst dem Briloner nicht viel nachgibt und wohl 12000 Mark kosten wird, auch in Bruchhausen wird ein nicht billiges Schützenhaus gebaut. Man benutzt eben die schlechten Zeiten, wo Material und Arbeitslöhne billig. — Die schlechten Verhältnisse scheinen übrigens den Strunzertälern nicht so fühlbar. —

sichergestellt werden, wofür sich unter anderem Herr Hüttemann stark machte.“ Zur Finanzierung des Hallenneubaus war damals schon zuvor jedes Mitglied verpflichtet gewesen, wenigstens eine Kuxe zu erwerben, die zum Stückpreis von 100 Mark ausgegeben wurden.

Da die erforderlichen Hand- und Spanndienste der Schützen wohl nicht immer auf Begeisterung stießen, beschloss die Generalversammlung am 25. Juni 1921 die Mitglieder straßenweise zu Arbeitseinsätzen heranzuziehen. Wer sich nicht an den Aufräum- bzw. Ausschachtungsarbeiten beteiligen konnte oder einen Ersatzmann stellte, musste 20 Mark Strafe zahlen.

In der Generalversammlung am 28. Mai 1922 bedankte sich Hauptmann Josef Vorderwülbecke für den aufopfernden und selbstlosen Einsatz beim Bau der Halle, die jetzt so gut wie fertiggestellt sei und 305.440,73 Mark gekostet habe. Eine auf den ersten Blick recht stattliche Summe, die in Anbetracht der Tatsache, dass es am 15. November 1923 zur Währungsreform kam, nur schwer in heutige Verhältnisse umzurechnen ist.

Traditionsgemäß am 3. Wochenende nach Pfingsten (24. bis 26. Juni 1922) war es dann soweit. Das Schützenfest konnte in der neuen Halle gefeiert werden und Alfred Busch ging als erster König dieser Halle in die Geschichtsbücher ein.

Dennoch blieb vor allem für den Vorstand noch viel zu tun, denn beim Blättern in den alten Protokollbüchern fällt auf, dass die restlichen Arbeiten erst nach und



**Die erste Schützenhalle von 1880**

nach erledigt wurden. So wurden vom Erlös des ersten Schützenfestes nach der Währungsreform (1924) Dachrinnen installiert. In den nächsten Jahren wurden die Seiten und Schenken ausgebaut, Fensterklappen angebracht, ein Kronleuchter angeschafft und die Giebel gestrichen. Der Wert der Halle stieg und 1928 wurde dann die Brandversicherung von 64.000 auf 70.000 Reichsmark erhöht und die Saalmiete für größere Tanzlustbarkeiten lag bei 100 Reichsmark.

Ob in Olsberg so viel das Tanzbein geschwungen wurde, dass bereits nach neun Jahren der Boden durchgetanzt war, ist nicht bekannt. Aber im Protokoll einer Vorstandssitzung vom 9. Juni 1931 heißt es: „Der Vorstand erteilt die Zustimmung zum Kauf der Bretter des Tanzbodens des Gierskopper Bürgervereins. Kostenpunkt pro qm 0,75 RM.“

Aus dem Jahr 1932 wird berichtet, dass umfangreiche Dacharbeiten vorgenom-

men werden mussten und auf Antrag des Musikvereins Olsberg die Musikbühne erweitert wurde. Außerdem wollte man eine Senkung der Gemeindesteuern erreichen, weil der Turnverein die Halle ebenfalls benutzt.

1933 begann zwangsläufig auch in der Schützengesellschaft Olsberg eine neue Zeitrechnung und man war gewissermaßen nicht mehr Herr im eigenen Hause. An ein vernünftiges Vereinsleben war durch den Einfluss der Machthaber des 3. Reichs nicht zu denken, was sicherlich den zwischenzeitlich zum Major beförderten Josef Vorderwülbecke dazu bewogen hat, zurückzutreten (siehe Hasleyblatt Nr. 4).

Hans Everken wurde auf Vorschlag der Nazis zum Vereinsführer, trat aber ein gutes Jahr später wieder zurück und machte seinem Stellvertreter Bernhard Klauke Platz (Portrait siehe diese Ausgabe). Allerdings tat sich in der Folgezeit in der Halle recht wenig und es wird nur hin wieder von kleineren Anschaffungen berichtet.

Erst am 4. Juni 1939 sind wieder verstärkte Aktivitäten verzeichnet. Da wurden der Fußboden in der Küche und im Speiseraum (wohl auf Druck von oben) betoniert und ein NSV- Kindergarten (NSV = Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) mit einem Sandkasten auf dem Schützenplatz eingerichtet.

Das ist die letzte Eintragung vor dem 2. Weltkrieg. Wie es ab dem Jahr 1947 mit der Schützenhalle weiterging, berichten wir in der Ausgabe 2013.

**Joachim Aue**



**Burghoff -Montage**  
OBJEKT - UND LADENBAUMONTAGEN

**Ihr kompetenter Partner in Sachen:**

- Ladenbaumontage
- Objekteinrichtung
- Parkett und Laminat verlegung
- Trockenbau

Wilhelmstraße 19  
59939 Olsberg

Telefon 02962/881540  
Telefax 02962/845269

www.burghoff-montage.de  
info@burghoff-montage.de

**Christian Burghoff**  
Mobil: 01 70/2826330

www.dachtechnik-peters.de



*Wir wünschen allen ein sonniges Olsberger Schützenfest.*

**DACHTECHNIK**



**PETERS**

Ihr Fachbetrieb für Dach und Wand  
Zur Grotte 6 c • 59939 Olsberg

Peters Büro: 0 29 62 / 24 29  
Peters Fax: 0 29 62 / 86 49 4  
e-mail: dachtechnik.peters@t-online.de

# Oberst Bernhard Klaucke

Nachdem der Bericht vom „Alten Witte“ im Hasley-Blatt 2011 auf ein mehr als positives Echo bei Schützen und Lesern stieß, wollen wir auch auf die nachfolgenden Vorsitzenden der Bruderschaft in lockerer Folge zurückschauen. Nachfolger von Josef Vorderwülbecke-Wittens wurde Bernhard Klaucke (Jahrgang 1891), der 1909 in die Schützengesellschaft eintrat und das Amt in schwerer Zeit dieses Amt übernahm. Das geht vor allem aus den Protokollen vergangener Jahre hervor, an die wir uns in diesem Bericht halten wollen.

Als Bernhard auf der Generalversammlung im Juli 1921 zum 1. Zugführer gewählt wird, ist ein Vierteljahr zuvor die Halle abgebrannt und der Neubau im vollen Gange. Da ist natürlich auch sein Rat als Handwerker gefragt (Malermeister) und gemeinsam mit Heinrich Schäfer wird ihm das Amt des Rechnungsprüfers für Baurechnungen übertragen.

1933 erfolgt der Rücktritt des „Alten Witte“ wie im Hasley-Blatt 2011 beschrieben. Hans Everken wird „Vereinsführer“ und sein Stellvertreter Bernhard Klaucke, der bereits seit 1930 Hauptmann (Stellvertreter Karl Kropff-Lingenauber) der Schützengesellschaft ist. Am 30. Mai 1935 findet eine Hauptversammlung der Schützengesellschaft statt. Ein Originalzitat aus dem Protokoll lautet:



**Schützenfest 1957-58: Oberst Bernhard Klaucke mit Theo Bathen (rechts) und Heinz Coerdts (links). Hinten G. Busch und Dechant Ernst**

*Der stellvertretende Vereinsführer Bernhard Klaucke eröffnet die Versammlung. Alsdann wurde den Mitgliedern durch den Schriftwart Ludwig Bartmann mitgeteilt, dass der bisherige Vereinsführer Hans Everken wegen Überlastung zurückgetreten sei. Für seine im Interesse des Vereins geleistete Arbeit wurde ihm von der Versammlung der Dank ausgesprochen. Es wurde zur Neuwahl des Vereinsführers geschritten worauf Ludwig Bartmann den stellvert. Vorsitzenden Bernh. Klaucke als neuen Vereinsführer vorschlug. Da kein Gegenvorschlag erfolgte, so war Bernhard Klaucke einstimmig zum Führer des Schützenvereins gewählt.*

In den folgenden Jahren wurden die meisten Aktivitäten von oben diktiert und ein Querschnitt durch die Protokolle gibt die Schwierigkeiten für den Vorstand und Bernhard Klaucke wieder:

#### **Originaltext von 1938:**

*Genehmigung zum Schützenfest beim Kreis-Schützenbundführer Dauber Bigge einholen. Besprechung mit der N.S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wegen Volkstänzen auf Schützenfest. Ausschmückung der Halle durch Hakenkreuzfahnen.*

*Anschaffung von Gewehren: Nachfrage bei der deutschen Arbeitsfront und dem Kyffhäuserbund.*

Zu bemerken ist, dass die Versammlungen gegenüber der heutigen Zeit immer sehr gut besucht waren. Im Schnitt waren 180 Schützenbrüder anwesend. (Darunter wahrscheinlich auch einige Spitzel, wie man später noch nachlesen kann.)

1939 fand das letzte Schützenfest vor dem Krieg statt. König wurde Karl Potthoff.

Die erste Hauptversammlung nach dem Krieg fand 01. Juni 1947 statt. Hier einige Auszüge aus dem Protokoll:

*„Nachdem nun die furchtbaren, Tod und Verwüstung bringenden, am Schluß für unser deutsches Vaterland mit dem totalen Zusammenbruch endenden Kriegsjahre von 1939-1945 hinter uns liegen, kamen heute die Schützenbrüder erstmalig seit dem Jahre 1939 zu der sonst alljährlich üblichen Jahreshauptversammlung zusammen. Der Vereinsleiter Bernh. Klaucke eröffnete die Versammlung und konnte eine große Anzahl der alten Schützenbrüder, wie eben auch viele junge Leute begrüßen, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollten, begrüßen. Dieses sei ein erfreuliches Zeichen dafür, dass in unserer schönen sauerländischen Heimat, trotz der schrecklichen Vergangenheit noch immer das uns von unseren Vorfahren überlieferte*



*Karl Kropff*

Gasthof • Pension • Konditorei • Café  
Carls-Aue-Straße 1 • 59939 Olsberg  
Telefon (0 29 62) 29 92  
www.pension-kropff.de • info@pension-kropff.de

von jeher stark ausgeprägte Interesse für die Schützensache besteht. Als erstes nahm er die Gefallenen-Ehrung vor. Durch Erheben von den Plätzen gedachte Vereinsleiter Klaucke anschließend der Gefallenen und verlas mit besonderem Ernst die 68 Namen aller aus der Gemeinde Olsberg gefallenen und verstorbenen Soldaten. Es wurde auch der Vermissten aus dem Kriege, wie den noch in Gefangenschaft befindlichen Soldaten, wie auch der seit 1939 verstorbenen Schützenbrüder gedacht.“

Auf Anweisung der Militär-Regierung mussten die Schützenbruderschaften in der bisherigen Form aufgelöst, und in kirchliche Bruderschaften umgewandelt werden. Dies erfolgte auch in Olsberg wie im Hasley-Blatt 2011 unter „Der Alte Witte“ beschrieben.

#### **Weiter aus dem Protokoll:**

„Der Vereinsleiter Bernh. Klaucke stellte der Versammlung die Frage, ob in diesem Jahre wieder das Schützenfest gefeiert werden solle oder nicht.“ Bei der Schwere der Zeit konnte man geteilter Meinung darüber sein. Die Versammlung entschied sich für die Abhaltung dieses Festes und zwar wie früher an dem Sonntag nach der Fronleichnam-Procession, in diesem Jahre am 15. Juni. In früheren Jahren war es üblich das Fest am Samstagabend beginnen zu lassen. Vom Vorstand wurde angeregt, in diesem Jahre das Fest nur an zwei Tagen am Sonntag und Montag zu feiern, was auch angenommen wurde. Es wurde darauf hingewiesen, dass nach den alten Statuten jeder Olsberger Bürger nach vollendetem 18. Lebensjahre Mitglied der Bruderschaft werde. Es meldeten sich 71 neue Mitglieder an.

In Anschluss an dieses nun mehr abgefasste Protokoll von der Gründungsversammlung der neuen Schützenbruderschaft „Sankt Michael“ Olsberg sei noch erwähnt, dass es unser bewährter Vereinsleiter des jetzt aufgelösten alten „Schützenvereins“ Bernhard Klaucke und sein neuer Helfer Franz Korbmacher in all den Jahren seit Hitlers Regierungsantritt, also von 1933 bis 1945 verstanden ha-

ben, den Verein immer wieder seine alte Tradition auf christlicher Grundlage zu sehen. Wie jeder von uns weiß, war das in diesen Jahren nicht immer leicht. Schwierigkeiten tauchten auf, Verwirrung in den eigenen Reihen, Bespitzelung und auch Einmischung der Geheimen Staatspolizei waren Dinge, die vorgekommen sind. Bernhard. Klaucke hat sich aber nicht irre machen lassen und so den Verein auch durch diese Zeit bis zu seiner Auflösung traditionsgemäß geführt.“

#### **15. u. 16. Juni 1947**

##### **1. Schützenfest nach dem Krieg.**

Bernhard Klaucke übergab dem derzeitigen König vom Jahre 1939, „Karl Potthoff“, Lingelscheidt, den üblichen Schützenorden. Er konnte dabei erwähnen, dass genau vor 50 Jahren, also im Jahre 1897 der inzwischen verstorbene Vater des heutigen Königs die gleiche Ehre hatte. Noch heute spricht man von Potthoffs Karl als den legendären „Niggendertiger“ (Neununddreissiger)

**Über den ersten Montag im Hasley ist zu lesen:** *Gegen 10 Uhr Abmarsch zum Hasley. Hier wurde der Vogel nicht wie früher abgeschossen (dieses ist von der Besatzungsmacht verboten) sondern abgeworfen. König - wurde der unverheiratete Schützenbruder Josef Strake aus der Sackenecke 20. Zur Königin erkor er sich Fräulein Maria Schlüter von der „Wilhelmshöhe“ Am Nachmittag Festzug durch das Dorf mit dem neuen König und Abholen der Königin. (Anmerkung. Die Königin ging im Festzug mit!) Dann üblicher Festverlauf in der Halle.*

Im September 1947 nahm die Bruderschaft an einer Wallfahrt nach Werl teil mit gleichzeitiger Delegiertenversammlung der Erzbruderschaft vom „Heiligen Sebastianus Cöln-Leverkusen“. Hier wurde bekannt gegeben, dass sich die Ortsbruderschaften nunmehr bei dem Diözesan-Verband der Erzdiözese Paderborn schriftlich anzumelden haben. Dies erfolgte sofort. 1948 wurde Bernhard Klaucke zum 1. Brudermeister gewählt. In

der Hauptversammlung 1949 stellte man klar, dass zum Schützenfest keine alkoholischen Getränke von daheim mitgebracht werden dürfen. Dies war seit Kriegsende üblich. Nach Überlieferungen nannte man diese selbst erzeugten Schnäpse „Balkenbrand“. Der Alkoholgehalt war wohl unkontrollierbar. 1951 wurde Bernhard Klaucke auf Vorschlag von Dr. August Grüne zum Oberst gewählt und sein Stellvertreter wurde Major Franz Korbmacher. 1952 wurde zum ersten Mal wieder mit scharfer Munition geschossen. Im Jahre 1954 traten die St. Michaels-Schützen dem Sauerländer Schützenbund bei.

Während einer Vorstandssitzung im August 1958 gab Bernhard Klaucke ein schönes Gedicht des Schützenbruders Alois Salinger zum Vogelschießen im Hasley bekannt und sprach im den Dank der Schützenbrüder aus. (Dieses plattdeutsche Gedicht haben wir im Hasley-Blatt 2010 abgedruckt.)

1957 kam Dechant Heinrich Ernst nach Olsberg. Er wurde natürlich sofort Präses der Schützenbruderschaft St. Michael. Bei der Generalversammlung am 20. April 1958 brachte der Dechant erstmalig Kontakte mit der Gemeinde zwecks Bau einer neuen Halle ins Gespräch. 1959 drohte das Amt Bigge mit der Schließung der Schützenhalle wegen Einsturzgefahr bei Festlichkeiten. Seitdem zieht sich der Bau der Kur- u. Konzerthalle wie ein roter Faden durch alle Protokolle bis zur Fertigstellung der Halle. Darüber wird in den



**Oberst Bernhard Klaucke (†)**

## Fortsetzung von Seite 23

kommenden Hasley-Blättern noch viel zu berichten sein.

Bei einer Vorstandssitzung im Mai 1960 fehlt Bernhard Klauke das erste Mal wegen Erkrankung. Seine letzte Generalversammlung eröffnete er im Mai 1962. Zum Schluß des Protokolls steht geschrieben: Schützenoberst Klauke konnte infolge

Krankheit das vorbereitete Protokoll nicht mehr unterschreiben. Bernhard Klauke ist 5. August 1962 verstorben.

Theo Bathen (Major)

Bernhard Klauke starb an Herzschwäche. Die Schützenbruderschaft begleitete ihren Oberst in großer Anzahl in Festuni-

form von zu Haus bis zur letzten Ruhestätte. Während die Familie am Grab noch verweilte erschallte Marschmusik durch das Strunzertal. Die Olsberger Kapelle geleitete die Schützenbrüder zur Halle, um einen letzten Umtrunk auf Bernhard zu nehmen. Das war bestimmt in seinem Sinn.

Eberhard Klauke

## Vogelstangenslager - Vogelstangenschlager

(von Alois Salinger)

No dr Melodie: Jetzt trinke 'n wir noch ein Flaschl Wein

### Plattdeutsch:

<i>Lot us mol wir int Hasleu gohn</i>	<i>Holladrio</i>
<i>un üm 'de Vogelstange gohn,</i>	"
<i>Dobey sing 't vey et Waidmannsheil</i>	"
<i>Gewitter, Blitz un Dunerkeil</i>	"
<i>Am Samstag sett ' vey 'n Vogel op</i>	"
<i>o weih, o weih diu arme Tropp,</i>	"
<i>vey scheut 't dik Mandag piff un paff</i>	"
<i>met ussem Flitzebuagen aff.</i>	"
<i>Dobay speul vey de Gliäser lieg</i>	"
<i>et Pinneken in einem Tüg</i>	"
<i>dann breng 'n vey 'n niggen König heim</i>	"
<i>in Druwweln un per Arm te twein.</i>	"
<i>Klaucken Bernhard is de Uaweste</i>	"
<i>düt Fästken, jä dät luabeste,</i>	"
<i>Dokters August is ne „Kavalier“</i>	"
<i>säune König kiffe nit mehr wir.</i>	"
<i>Un hiät de Lingenauber ok viel Geld</i>	"
<i>op Schützenfäst hört us de Welt</i>	"
<i>diäshalf lot us int Hasleu gohn,</i>	"
<i>im Hiärwest kann vey Tiufeln bron.</i>	"

### Hochdeutsch:

Lass uns mal wieder ins Hasley gehn	Holladrio
und um die Vogelstange gehen.	"
Dabei singen wir das Weidmannsheil	"
Gewitter, Blitz und Donnerkeil.	"
Am Samstag setzen wir den Vogel auf	"
o weh, o weh du armer Tropf, (Vogel)	"
wir schießen dich Montag piff und paff	"
mit unseren Flitzebogen ab.	"
Dabei trinken wir die Gläser leer	"
das Schnapsglas in einem Zug,	"
dann bringen wir den neuen König heim	"
in Gruppen und per Arm zu zwei 'n.	"
Klaucken Bernhard ist der Oberste	"
dies Festchen, ja das liebste	"
Dokters August ist ein „Kavalier“	"
so einen König kriegen wir nicht wieder.	"
Und hat der Lingenauber auch viel Geld	"
auf Schützenfest gehört uns die Welt,	"
deshalb lass uns ins Hasley gehn,	"
im Herbst können wir Kartoffeln braten.	"

# Wo sind die Jungschützen?

Schützenbruderschaften und Nachwuchssorgen! In Generalversammlungen wird beklagt: „Es treten immer weniger junge Erwachsene in die Schützenbruderschaft ein!“ Man kann sich dazu zwei Fragen stellen: „Warum ist das so?“ und viel wichtiger „Was können wir als Schützenbrüder gegen diesen Trend tun?“ Die Zeiten sind vorbei, dass die jungen Männer wie selbstverständlich jahrgangswise in die Schützenbruderschaft eintraten. Dieses Verhältnis ist so aufgebrochen, dass es eher die Minderheit eines Jahrgangs ist, welche der Schützenbruderschaft beiträgt.

Jugendliche in der heutigen Zeit haben einen unglaublichen Reichtum an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, ob sinnvoll oder auch nicht. Durch den Umgang mit Medien, wie Internet und Smartphones kommunizieren sie anders, finden Freunde in sozialen Netzwerken, bewegen sich in einer unglaublichen Vielfalt von Meinungen, Vorbildern und Informationen. Ein Jugendlicher stellt sich die Frage: „Was habe ich eigentlich davon, der Schützenbruderschaft beizutreten?“ Dem entgegen steht: „Was erwarten wir von unseren Jungschützen eigentlich?“

Mehr Fragen, als Antworten. Aber diese Antworten zu finden, wird ein wichtiger Schlüssel sein, die Zukunft der Schützenbruderschaften zu sichern. Verabschieden wir uns von der Vorstellung, die Jungschützen hören Blasmusik, stehen nur auf Brauchtum, sind konservativ und angepasst.

Ich habe eine kleine Umfrage bei Facebook gestartet, bei der mir Jungschützen Gründe nennen sollten, warum sie denn Mitglied der Schützenbruderschaft geworden sind. Es kamen da Statements wie: „Man drückt damit seine Verbundenheit zur Heimat aus!“, „Um zu zeigen, dass man hier hin gehört“, „Eine Weitergabe über Generationen. Das Schützengewand wird vom Vater und Großvater vererbt!“, „Deswegen haben wir auch kaum Jugendliche von Zugezogenen dabei!“

Beispielhaft noch eine e-mail von Jonas

Busch: *Hallo Holger  
Ich bin der Schützenbruderschaft beigetreten, weil es für mich wichtig ist, nicht nur darüber zu meckern, dass in der Stadt „nichts los ist“, sondern etwas daran zu ändern.*

*Die Schützenbruderschaft bietet hier Möglichkeiten (z.B. den Konzerthallenumbau) sich aktiv für den Erhalt von Veranstaltungsorten in Olsberg einzusetzen, auch wenn man als*

*Schüler oder Student nicht die finanziellen Mittel hat große Spenden zu tätigen. Indem man sich hier ehrenamtlich engagiert, kann man zudem gegen das Bild kämpfen, dass „die Jugend von heute“ gegen alles ist und nur noch im Internet (Facebook) lebt. Natürlich wird niemand zur Mitarbeit gezwungen, man kann Mitglied werden, um seine Verbundenheit zur Heimat zu zeigen und ein paar schöne Feste (auch außerhalb des Schützenfestes) zu feiern.*

*Außerdem bietet die Bruderschaft die Chance neue Leute kennenzulernen. So kann man Kontakt zu Älteren aufbauen, die einem mit ihrer größeren Lebenserfahrung neue Perspektiven eröffnen.*

*Gruß Jonas*

Gut, diese Umfrage ist nicht repräsentativ, aber doch für mich erstaunlich. Es werden dort eindeutig Werte aufgeführt, für die auch Schützenbruderschaften stehen. Schützenbruderschaften sind anscheinend gar nicht so „out“.

Unsere Jungschützen wollen ein Teil einer Gemeinschaft sein, in ihr Halt und Sicherheit finden, füreinander einstehen, für andere einstehen, haben ihre eigene Meinung, verkünden sie auch und können eins ziemlich gut: Gemeinsam feiern! Jungschützenfest 2011 - Ein spannendes Vogelschießen im traditionellem Rahmen. Ausgelassene Stimmung und eine tolle Party bis spät in die Nacht.

Um das unter vielen Jugendlichen vor-



herrschende von Vorurteilen geprägten Image des Schützenwesens aufzupolieren tragen solche Veranstaltungen bei. Man darf nicht die Traditionen und traditionellen Feste über den Haufen werfen, aber warum nicht bei der einen oder anderen Veranstaltung den Wünschen der Jugendlichen entgegen kommen und sie mit etwas modernen Schwung versehen. Ist es nicht so? - Wenn die Mädels sagen: „Mein Freund ist ein Schützenbruder! Find ich cool!“, hätten die Schützenbruderschaften bestimmt ein viel geringeres Nachwuchsproblem.

Wenn die Schützenbruderschaft ihre Jugend und zukünftige Mitglieder gewinnen will, muss sie auf solche Veranstaltungen setzen. Als Verein reicht es aber nicht aus, halbherzig ein Jungschützenfest auszurichten und zu denken: „Jetzt haben wir was für die Jugend getan und alles wird gut!“ Vorleben, unterstützen und nicht ständiges Kritisieren ist das Gebot der Zukunft. Das Jungschützenfest ist nur ein Beispiel. Liebe Schützenbrüder, zeigt durch eure Teilnahme am Jungschützenfest, dass die Jungschützen ein wichtiger Teil der Gemeinschaft sind. Besucht das Vogelschießen und tragt dazu bei, ihnen einen würdigen Rahmen ihres Festes zu schaffen. Es ist ein Zeichen gegenseitiger Wertschätzung, die sich auf eine aktive Teilnahme am gemeinsamen Vereinsleben und unserem Schützenfest übertragen lässt. **Holger Stahlschmidt**

# Ist es im Hasley vielleicht nicht doch zu schön?

**W**ir schreiben den traditionellen Schützenfest – Montag im Hasley.

Viele Schützenbrüder, ihre Familien, Freunde und Gäste, drängeln sich im „Wembley des Sauerlandes“ unter alten Eichen bei kühlem Bier und freuen sich mit dem neuen Königspaar über deren gerade frisch errungene Würde.

„Wie schön wäre es doch, wenn man jetzt einfach hier bleiben könnte, um das Schützenfest an unserem geliebten Fleckchen Erde ausklingen zu lassen!“

So oder so ähnlich denken immer mehr Schützenbrüder, die am Montag um 17.00 Uhr oder noch später dem Hasley wehmütig Adieu sagen, um ihrem Schmerz in diversen Gärten oder bei Lingels freien Lauf zu lassen.

Das Antreten am Marktplatz und Fest des neuen Königs in der Halle verlieren damit augenscheinlich an Bedeutung.

Nach den kleineren und größeren Änderungen im Festablauf während der letzten Jahre bleibt festzustellen, dass es dem Vorstand an Flexibilität und Änderungsbereitschaft nicht mangelt. Bestes Beispiel dafür ist die Verlegung der Schützenmesse vom Sonntagmorgen auf den Beginn des Festes am Samstag, die auf einhellige Unterstützung der Schützenbrüder und ihrer Familien gestoßen ist.



**Gesprächsrunde „Festausklang im Hasley“: (v. links n. rechts) Thorsten Schauerte, Heiner Brambring, Sebastian Sprink, Ralf Kersting (HasleyBlatt) und Frank Rosenkranz.**

Eine derart gravierende Änderung des Festablaufes, wie die in diesem Artikel diskutierte, soll jedoch wohl bedacht und abgewägt, das Für und Wider analysiert werden.

Als Redaktionsteam des Hasleyblatts wollen wir uns an dieser Diskussion beteiligen, uns mit Befürwortern und Gegnern eines „Festausklangs im Hasley“ über das Für und Wider austauschen.

Dabei geht es uns nicht darum für die eine oder andere Seite Partei zu ergreifen, sondern den Versuch zu machen möglichst objektiv die hervorgebrachten Argumente nachlesbar zu machen.

So trafen wir uns am 12. April diesen Jah-

res mit den Schützenbrüdern Sebastian Sprink, Heiner Brambring, Frank Rosenkranz und unserem amtierenden König Thorsten Schauerte (Mitglied des Redaktionsteams) im Hasley, um über dieses die „Schützengemüter“ bewegende Thema zu diskutieren. Leider konnte Schützenoberst Dietmar Vollmer nicht an der Diskussionsrunde teilnehmen, wurde aber durch Ehrenoberst Dieter Schulte vertreten.

Die gewichtigen Themen kamen im Hasley schnell „auf den Tisch“.

Fangen wir mit dem König an.

Für den Vorstand ist das Votum der Könige ein wichtiger Gradmesser für eine solche Entscheidung. Dietmar Vollmer bei einem Treffen mit dem Verfasser dieses Artikels: „Bisher hat nach unseren Recherchen noch kein König den Montagabend in der Halle bereut!“

Dieser, gerade neu ermittelt, setzt sich im Zweifel jedoch einem großen Stress aus, weil die Abendveranstaltung noch gemeistert werden muss.

**Thorsten Schauerte:** „In meiner Funktion als König plädiere ich für die Erhaltung des Festes in der Halle. Anders als meine Frau und ihre Begleiterinnen habe ich im Hasley die Vorbereitungen des abendlichen Festes ohne Stress erlebt, weil Vorstand, Königsbegleiter und Freunde zur Seite standen. Darüber hinaus bietet der Montagabend die Chance eine kleine finanzielle Rücklage für das Königsjahr zu bilden. Diese, sowie das



**Sollte in Zukunft das Olsberger Schützenfest am Montag im Hasley ausklingen?**

*schöne Montagsfest in der Halle, ginge dem König verloren, sollte das Vogelschießen „einfach so“ im Hasley ausklingen.“*

Eine Antwort auf die Frage, wo das Schützenfest sein offizielles Ende finden sollte, da waren sich die Diskutanten schnell einig, hängt natürlich auch vom Wetter ab. Sollte nämlich das Fest im Hasley ausklingen, wäre aus Kostengründen a) die Konzerthalle am Montag vollständig zu schließen und b) das Hasley für jede Wetterlage zu ertüchtigen.

**Sebastian Sprink:** *„Neben der Tatsache, dass sich der König im Ort präsentieren will und in der Halle noch gute Umsätze getätigt werden, bin ich für eine Beibehaltung des Festes in der heutigen Form, weil wir im Hasley, weit entfernt von der Halle, zu abhängig vom Wetter sind!“*

(Anmerkung des Verfassers: „Der Ortsteil Bigge“ hätte wohl seine wahre Freude an der sich anschließenden Wetterdiskussion gehabt.)

Einig waren sich aber alle Anwesenden, dass der einzige wirkliche Nachteil des Hasleys eben die verhältnismäßig große Entfernung zur Konzerthalle sei und damit auch die Flexibilität in der kurzfristigen Reaktion auf Wetterumschwünge eingeschränkt würde.

Gar nicht einig waren sich die Diskussionssteilnehmer in der Frage, wie und ob das Hasley überhaupt für die Übernahme des kompletten Festes am Montag zu ertüchtigen sei.

**Heiner Brambring:** *„Ich gehe seit 50 Jahren zum Vogelschießen und bin ein echter Hasleyfan. Das abendliche Antreten empfinde ich eher als Druck denn als schön. Daher bin ich auch dafür das Fest einfach und*

*gemütlich unter der Vogelstange ausklingen zu lassen, ohne irgendein Anschlusskonzept anbieten zu müssen.“*

Strittig diskutiert wurde auch das Erscheinungsbild des Festzugs am Montagabend, denn, daran besteht kein Zweifel: Wir Olsberger sind stolz auf unseren prächtigen Sonntags – Festzug.

**Frank Rosenkranz:** *„Und weil wir eben so empfinden, ist der Festzug am Montagabend keine Zierde für den Verein, um es vorsichtig auszudrücken.“*

Ob das der amtierende König auch so sieht?

**Thorsten Schauerte:** *„So extrem habe ich das nicht wahrgenommen. Das liegt aber wohl daran, dass sich bei der Parade am Ende doch alle zusammenreißen und man als neuer König noch keinen Vergleich mit dem Sonntagsfestzug ziehen kann.“*

Im Laufe der abendlichen Diskussion stellte sich immer mehr heraus, dass die Wahrnehmung des Schützenfestes durch Vorstand und König auf der einen und die normalen Schützenbrüder auf der anderen Seite im Zweifel sehr unterschiedlich ist.

**Frank Rosenkranz:** *„Warum fragt man eigentlich nicht die Mitglieder des Vereins, wie sie zum Ausklang des Festes im Hasley stehen? König und Vorstand feiern nämlich ein anderes Fest am Montag als die Schützenbrüder selbst.“*

Das Fazit der Diskussion war wohl für alle Beteiligten spannend, weil es für jedes Für ein ebenso gewichtiges Wider, für jedes Pro auch ein hinreichendes Contra gab.

Eines aber steht fest, unausweichlich und nicht zu ändern:

Der demographische Wandel geht an keiner Schützenbruderschaft vorbei, auch



**Stimmung im Hasley**

nicht an der unseren. Stellen wir uns die richtigen Fragen früh genug, lassen sich auch Antworten finden.

Stellen wir sie zu spät oder ignorieren wir sie gar, wird unser wunderbares Schützenfest mittelfristig an Wert für uns alle verlieren.

Keiner will das! Im Rahmen der Diskussion wurde daher auch einhellig der Vorschlag aus der Runde unterstützt eine Arbeitsgruppe aus Vorständen und Schützenbrüdern einzusetzen, die vor dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen dieses Thema intensiv beleuchtet und eine Empfehlung ausspricht.

Als Redaktionsteam bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Schützenbrüdern und Vorstandsmitgliedern, die zur Diskussion und Aufbereitung dieses spannenden Themas beigetragen haben.

Wir möchten gleichzeitig alle interessierten Schützenbrüder herzlich einladen sich an der Diskussion zu beteiligen. Das gilt sowohl für die Gespräche mit dem Redaktionsteam als auch dem Vorstand, der sich auf Anregungen freut.

Wer weiß, was die Zeit bringt!

**Ralf Kersting**

**Volltreffer in Sachen Sicherheit!**

[www.lvm.de](http://www.lvm.de)

LVM-Servicebüro

**Steinrücke**

Ruhrstraße 8, 59939 Olsberg, Telefon (02962) 42 96, [info@steinruecke.lvm.de](mailto:info@steinruecke.lvm.de)

**LVM**  
VERSICHERUNG

# 50-jähriges Jubiläum der Hasleyhütte

**G**leich drei Tage feierte die Schützenbruderschaft St. Michael am dritten Wochenende im September das 50-jährige Jubiläum der Hasleyhütte. Im Mittelpunkt standen ein Kaiser- und Gästeschießen, ein Bayerischer Abend, ein Open-air-Konzert und die Michaelsmesse.

Bereits zum Auftakt der Feierlichkeiten gab es am frühen Freitagabend ein Vogelschießen für Jedermann unter Flutlicht, bei dem sich mit dem 388. Schuss Fredy Hollmann aus Olsberg die Königswürde holte. Bemerkenswert: es durften nicht nur die unter den Gästen weilenden Teilnehmer eines Hufschmiede-Kongresses mitschießen, sondern auch die Damen.

In Olsberg in eine Männerdomäne einzudringen, das ließen sich etliche Frauen nicht zweimal sagen, wie Königin Petra Schauerte und Emily Klauke, die Gattin des 2. Vorsitzenden Tobias Klauke. Nach der Königsproklamation spielte die Olsberger „Eintracht“ dann mit flotter Blasmusik zum Bayerischen Abend auf.

Nach dem Antreten am Samstag wurde Kaiser Gerhard Rütter (Kallins) abgeholt, der dem Schützenvolk stolz die neue Kaiserkette präsentierte. Diese hatten die ehemaligen Majestäten der Bruderschaft im Rahmen eines kleinen inoffiziellen Festaktes am Vortag zum Geschenk gemacht. Gerhard war es zum Ende seiner Amtszeit vergönnt die schicke Kette wenigstens einmal zu tragen.

Nach dem Einmarsch ins Hasley, Kaffee und Kuchen sowie Kinderbelustigung



stieg dann das Kaiserschießen. Um die Nachfolge von Gerhard Rütter bewarben sich 29 von 42 noch lebenden ehemaligen Majestäten der Michaelsschützen. Das an Spannung kaum zu überbietende Vogelschießen dauerte mehr als 90 Minuten, bevor der Vogel beim 457. Schuss zum Sturzflug ansetzte und sich damit Karl-Heinz Stahlschmidt (61) die Kaiserwürde sicherte.

Zuvor hatte sich der König des Jahres 1995/96 und derzeitige Fahnenoffizier der Ehrenkompanie bereits das Zepter geholt und so erste Ansprüche geltend gemacht. Die Krone ging an Frank Höhle und der Reichsapfel mit dem Ehrenschiess an den amtierenden König Thorsten Schauerte. Helmut Schmücker und Reinhard Linneemann sicherten sich die beiden Flügel. Zu den Klängen des Jugendblasorchesters

unter der Leitung von Felix Burmann stellte Karl-Heinz Stahlschmidt bei der Proklamation am Abend seine Ehefrau Elisabeth (Liz) als neue Kaiserin vor.

Anschließend ging es unter den alten Eichen richtig rund, als es mit der Band „Pearl Index“ nicht nur rockig wurde. Die Vollblutmusiker vornehmlich aus dem Lippischen, in deren Reihen mit Stefan Vorderwülbecke auch ein Olsberger mitwirkt, zogen alle Register und trafen für jeden Geschmack den richtigen Sound. Dieses Livekonzert hätte deutlich mehr Besucher verdient gehabt! Jeder der nicht dabei war, hat einen tollen Abend verpasst, so das begeisterte Publikum.

Der Abschlussstag des Geburtstagsfestes begann am Sonntagmorgen mit der feierlichen Michaelsmesse, die von Schützenpräses Pastor Norbert Lipinski zelebriert



**Hammerschmidt**  
Raumausstattung

Raumausstattung  
Elmar Hammerschmidt e.K.

Hauptstr. 43  
59939 Olsberg-Bigge  
Telefon 02962/2367  
Telefax 02962/6893  
www.hammerschmidt-raumausstattung.de  
Mail info@hammerschmidt-raumausstattung.de

**FENSTER**  
**KATHER**

**K** Fenster  
**K** Türen  
**K** Wintergärten  
**K** Rollläden

*Wir wünschen allen schöne Schützenfesttage!*

Klaus Kather  
Jägerstraße 15  
59939 Olsberg  
Tel. 02962/2710  
Fax 02962/6995  
Kather-Fensterbau@t-online.de

und vom Musikverein „Eintracht“ musikalisch umrahmt wurde. Anschließend blieb beim Fröhschoppen noch viel Zeit für ein geselliges Beisammensein. Leider spielte der Wettergott auch an diesem Tag nicht

richtig mit. Die Michaelsschützen hätten sich für dieses Festwochenende besseres Wetter gewünscht. Alles in allem wurde den Olsbergern aber ein abwechslungsreiches Programm ge-

boten, das sicher ein paar Besucher mehr verdient gehabt hätte. Man kann im Hasley eben nicht nur Schützenfest feiern!

Joachim Aue



**is moden**

**Der Komplettausstatter für den Olsberger Schützen**

Ab sofort erhalten Sie bei IS Moden die komplette Ausstattung für das Olsberger Schützenfest. Weiße Hosen und Hemden, Schützenkappen sowie Zubehör, wie weiße Handschuhe oder Fliegen.

**Top - Angebot**  
(Nicht nur für Olsberger Schützen)

**Weiße Hosen 39,95€**

Wir entsorgen und verwerten mehr ...

**Hees**  
Entsorgungsfachbetrieb  
[www.hees.me](http://www.hees.me)

- ✓ Abfallentsorgung
- ✓ Containerdienst
- ✓ Recyclinganlagen
- ✓ Trapezbleche
- ✓ Ankauf von Schrott und Metallen

**Hees Rohstoffhandel GmbH**  
Knickhütte 1, 59939 Olsberg, Tel.: 02962 / 97 61 -0

**...als Sie vielleicht denken!**

**SIT -olsberg.de**  
Hauptstraße 75 SERVICE-HOTLINE: 02962-9744-0

**24 STUNDEN EINKAUFEN AUF**  
[www.sit-24.de](http://www.sit-24.de)

MIT **SICHERHEIT**  
DIE RICHTIGE  
IT-LÖSUNG!

**UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:** Montag - Freitag von 09:00 12:30 und 14:30 - 18:00 / Samstag von 10:00-13:00

## Leserbrief

Zu: „Heute ein König. . . .“ (Hasleyblatt 2011)

Im Hasleyblatt 2011 versuchen einige Schreiber unseren geliebten Platz am Durchgang links neben der Hasleyhütte durch feindliche Übernahme zu ergattern.

Seit Jahren ist hier unser Treffpunkt beim Vogelschießen. Die Schreiber schlagen vor, die Opas mögen lieber an diesem Tag auf die Enkelkinder achten.

Unser Vorschlag dagegen wäre, die Väter achten selbst auf ihre Kinder und Oma und Opa feiern Schützenfest!

Kegelclub „Die Adamsbrüder“

## Neugier wird bestraft

Es muss ja nicht sofort ein Orden sein, eine Klokette tut es auch. Vor allem der Zweck heiligt die Mittel und Neugier muss bestraft werden. Man kann ja nicht einfach einem „Junioradjutant auf Zeit“ so einfach an seinem Lametta spielen. Besagte Klokette, vornehmer ausgedrückt, „Goldkordel“, hatte auf dem letzten Schützenfest Königsbegleiter Peter Rosenfeld von Manfred Neumann und Frank Höhle verliehen bekommen.

Dekoriert mit dieser Kordel marschierte der Bürgermeister auf Abruf montags auch ins Hasley. Natürlich war das Interesse riesengroß: Was hat es mit der Kordel auf sich und wieso trug der Königsbegleiter diese „Auszeichnung“? Dieser, ganz Banker, witterte sofort eine neue Einnahmequelle und jeder, der einmal an der Kordel ziehen wollte (was da wohl dran ist?), musste löhnen. 5 Euro für einen guten Zweck. So kamen stolze 127,50 Euro zusammen, die Rosenfeld verdoppelte und die Schützenbruderschaft auf 300 Euro zu Gunsten des Olsberger Familienzentrums aufrundete.



**Emily Klauke**  
Mobile Friseurmeisterin

**HAAR EXPRESS**

0171 / 974 32 82  
02962 / 80 20 51

Mühlhofweg 24  
59939 Olsberg  
www.haarexpress-olsberg.de

...nach dem Hasley in den Urlaub!

...die reiselaube

Ruhrstraße 7 · 59939 Olsberg  
Tel.: 0 29 62 / 974 47 47 · Fax: 0 29 62 / 974 49 14  
urlaub@reiselaube.de · www.reiselaube.de

08/15 BANK

Sparkassen-Finanzkonzept

Jetzt Finanz-Check machen!

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.  
Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.

**Sparkasse**  
Hochsauerland  
www.sparkasse-hochsauerland.de  
www.facebook.com/sparkassehochsauerland

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rendite-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-hochsauerland.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

## Impressum

### Herausgeber:

Schützenbruderschaft St. Michael Olsberg e.V.

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Joachim Aue, Emmetstraße 1, 59939 Olsberg

### Redaktion:

Joachim Aue, Volker Berg, Ralf Kersting, Eberhard Klauke, Volker Körner, Thorsten Schauerte, Holger Stahlschmidt, Dieter Schulte

### Fotos:

Nachlass Paul Kruse, Archiv Joachim Aue, sonstige privat

### Satz und Gestaltung:

Volker Körner

### Druck und Weiterverarbeitung:

Druckhaus Hölken GmbH  
Untere Kampstraße 10  
59846 Sundern

### Auflage: 2000 Stück

Alle Beiträge und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der ganze oder teilweise Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Danke aus Japan für die Erdbeben- und Tsunamispende

Die Schützenbruderschaft hatte sich im Jahr im Frühjahr 2011 spontan zu einer großzügigen Spende entschlossen, und zwar für die durch den Tsunami

betroffenen Mitarbeiter der Firma Olsberg und deren Familien in Japan.

Die Geschäftsführung von Olsberg Japan Ltd. bedankte sich dafür im Rahmen eines Spendenabends im Kundencenter der Firma Olsberg herzlich bei den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands. Für alle Teilnehmer wird dieser Abend unvergesslich bleiben!

**Ralf Kersting**



## VIelen DANK!

Wir bedanken uns bei allen, die Bilder und Informationen für diese Ausgabe des Hasley-Blatt zur Verfügung gestellt haben.

**Das Redaktionsteam**

## Wenn ich einmal groß bin, möchte ich Schützenkönig werden!

König von 2035? Stolz probiert Felix, der Sohn von Adjutant Volker Isenberg, schon einmal die Königskette der Schützenbruderschaft St. Michael aus.



Hochsauerland  
Getränke  
Becker

Stark in Getränken!

# EIN HERZ FÜR ZÄHNE

Maßgeschneiderte Laborleistungen  
für ein strahlendes Lächeln.



In der Ramecke 10  
59939 Olsberg  
Telefon 02962-977 4900  
[www.meisterlabor.de](http://www.meisterlabor.de)



**SCHMÜCKER**  
ZAHNTECHNIK MEISTERLABOR